

# Intangibles - Immaterielle Werte

Vögele

2., vollständig neubearbeitete Auflage 2021

ISBN 978-3-406-71601-0

C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei

[beck-shop.de](https://beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

[beck-shop.de](https://beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://beck-shop.de) für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Vögele  
Intangibles  
Immaterielle Werte



**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG



**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

# Intangibles Immaterielle Werte

Herausgegeben von

Dr. Alexander Vögele

Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater

Commissaire aux Comptes  
Frankfurt a. M.

2., vollständig neubearbeitete Auflage 2021

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG



---

C.H.BECK

Zitierweise: Autor/in Vögele Intangibles Immaterielle Werte  
§ Kapitel Rn.

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

**[www.beck.de](http://www.beck.de)**

ISBN 978 3 406 71601 0

© 2021 Verlag C.H. Beck oHG  
Wilhelmstr. 9, 80801 München

Druck und Bindung: Druckerei C.H. Beck Nördlingen  
(Adresse wie Verlag)

Satz: Fotosatz Buck

Zweikirchener Str. 7, 84036 Kumhausen



[chbeck.de/nachhaltig](http://chbeck.de/nachhaltig)

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

## Mitverfasser

*Diplom-Finanzwirt Michael Beisheim, Köln*  
*Maximilian Blankenfeldt, M.Sc., Bad Oeynhausen*  
*Dr. Ralph Bodenmüller, Steuerberater, Köln*  
*Tom Braukmann, MSc Economics, Frankfurt a.M.*  
*Dr. Arwed Crüger, Bad Homburg*  
*Dr. Georg Dettmann, Frankfurt a.M.*  
*Dipl. Kfm. Adrian Götz, Steuerberater, Hamburg*  
*Daniela Hernler-Henze, LL.M., Rechtsanwältin, Düsseldorf*  
*Prof. Dr. Jörg Hernler, Steuerberater, Köln*  
*Dr. Yves Hervé, Schmitten*  
*Mathias Hildebrandt, Rechtsanwalt und Steuerberater, Berlin*  
*Dr. Britta Holdorf, Rechtsanwältin und Notarin, Frankfurt a.M.*  
*Philip de Homont, MSc Economics, Frankfurt a.M.*  
*Matthias Koch, Rechtsanwalt, Düsseldorf*  
*Dr. Lüder Kurz, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Düsseldorf*  
*Kay Masorsky, Steuerberater, Hamburg*  
*Andreas Masuch, Steuerberater, Oberhausen*  
*Univ.-Prof. Dr. Jens Müller, Paderborn*  
*Dipl. Kfm. Dirk Nolte, Steuerberater, Hannover*  
*Dipl. Ök. Michael Oswald, Garbsen*  
*Fabian Peters, MSc Economics, Frankfurt a.M.*  
*Dipl. Kfm. Jürgen Raab, Steuerberater, Frankfurt a.M.*  
*Dr. Hartwig Reinold, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Wien*  
*Dr. Salem Saljanin, Frankfurt a.M.*  
*Dr. Florian Sarnetzki, Heidelberg*  
*Mag. Gottfried Schellmann, Steuerberater, Wien*  
*Michael Sell, Rechtsanwalt und Steuerberater, Vallendar*  
*Prof. Dr. Thomas Senger, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Düsseldorf*  
*Dr. Georg Siegert, Frankfurt a.M.*  
*Prof. Dr. jur. Jürg Simon, Rechtsanwalt, Zürich*  
*Dr. Dirk Spacek, LL.M., Rechtsanwalt, Zürich*  
*Prof. Dr. Raoul Stocker, Steuerberater, Zürich*  
*Dr. Alexander Vögele, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Commissaire aux Comptes, Frankfurt a.M.*  
*Jean-Benoit Vögele, LL.M., DJCE, Basel*  
*Arndt Weinrich, LL.M., Paderborn*  
*Dr. Adrian Wyss, LL.M., Rechtsanwalt, Zürich*  
*Nathanael Zahnd, MA Economics und LL.B., Zürich*



**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

## Vorwort zur 2. Auflage

**Intangibles** und **immaterielle Werte** sind wesentlich umfassender als das frühere Geistige Eigentum und das frühere Intellectual Property. Ihre **Schaffung**, ihr **Schutz**, ihre **Bilanzierung**, ihre **Bewertung**, ihre **Verrechnungspreise** und ihre **Besteuerung** haben eine früher nur schwer vorstellbare Bedeutung gewonnen.

Die Bedeutung immaterieller Werte entwickelte sich in den letzten Jahren lawinenartig. Zahlreiche **Plattformen** ermöglichen im Internet die Nutzung dieser Intangibles in einem Ausmaß wie das vorher nicht vorstellbar war. Täglich finden Millionen von Auktionen statt, in denen Werbetreibende dafür bezahlen, ihre Produkte oder Dienstleistungen im Internet anzubieten. Die Entschlüsselung der Trillionen Zellen des Menschen für die medizinische Forschung und des Verhaltens der Menschen für das selbstfahrende Auto erforderten früher unvorstellbare Entwicklungskosten. Die Optimierung der weltumspannenden Fertigung und der Supply Chains, die Datenspeicherung in der Cloud usw. ermöglichen eine dramatische Veränderung unserer Wirtschaft und unseres Lebens.

Die Interaktion zwischen neuen **Technologien**, **Daten** und **Nutzerbasis** ermöglichte den Aufstieg der **Digitalkonzerne** in Kalifornien. Technologien wie **Supply Chain Management** und **Industrie4.0** ermöglichten den Erfolg der deutschen Industrie.

Die Bedeutung des Geistigen Eigentums war schon immer hoch: **Autoren- und Filmrechte**, **pharmazeutische** und **technische Patente** waren schon immer wichtig für viele Unternehmen. Die heutige Bedeutung immaterieller Werte sprengt aber deren frühere Bedeutung.

Im Unterschied zu früher sind viele immaterielle Werte nur schwer schützbar. Zu diesen gehören insbesondere Daten und viele neue Technologien. Die neue Auflage zeigt, wie immaterielle Werte **rechtlich zusammengefasst** und **geschützt** werden. Die Möglichkeiten der **Bilanzierung selbstgeschaffener Werte** wird detailliert besprochen.

Der Großteil der immateriellen Werte wird innerhalb multinationaler Unternehmen weltweit genutzt und verrechnet. Die dramatischen Entwicklungen durch die **OECD VPL** als Ergebnis des **OECD/G20 BEPS-Projekts**, der neue **DEMPE**-Ansatz, **ATAD**, überarbeitete **Betriebsstättenvorschriften** und die Verschärfung des **Steuerstrafrechts** führten zur kompletten Überarbeitung aller Beiträge.

**Neue Kapitel** über **Digitale Geschäftsmodelle**, **Automotive**, **Benchmarking** von Lizenzgebühren, Finanzierungsleistungen, etc. sind hinzugekommen. Gewinnverkürzungen und -verlagerungen (Multilateral Instrument, **MLI**) sind eingearbeitet.

## Vorwort zur 2. Auflage

Die 2. Auflage zeigt dem Praktiker anhand von **zahlreichen Beispielen**, wie er Immaterielle Werte **schafft, schützt, bewertet und versteuert**. Dem **Spezialisten** veranschaulichen umfangreiche **Fallstudien**, wie komplexe Probleme praxisbezogen zu lösen sind. Die Fallstudien helfen dem Leser, Verrechnungspreise von Intangibles, von Supply Chains und Netzwerken zu optimieren.

Die Kapitel über die Berechnung der Lizenzgebühren und die Bewertung ermöglichen dem Leser die **Dokumentation und Verteidigung** seiner Bewertungsansätze und Lizenzgebühren. Die Bewertung von Intangibles wird detailliert erläutert. Das **Benchmarking von Lizenzgebühren durch Datenbankanalyse** wird anhand eines Falles im Detail gezeigt. Profit Split und die **wertbeitragsorientierte Berechnung** der Verrechnungspreise von Intangibles werden an Hand von Beispielen dargestellt.

**Grenzüberschreitende Optimierung** und Kapitel über **Umsatzsteuer** und **Zoll** zeigen, wie Risiken in den Zeiten von **BEPS** und **DEMPE** vermieden und sowohl Kosten als auch Steuern des Unternehmens reduziert werden.

Den ausgeschiedenen Autoren danken wir für ihre wesentlichen Beiträge zur Voraufgabe. Zahlreiche neue Autoren kamen hinzu.

Nury Basmara danke ich für die Organisation, Tom Braukmann für die Erstellung der Verzeichnisse und Jean-Benoit Vögele für dessen intensive fachliche Mitarbeit und Kritik, Herrn Hans Josef Hunold und Frau Katharina Hein für das Lektorat und ihre hervorragende Organisation und dem Verlag C.H.Beck für die gute Zusammenarbeit.

Letztendlich danke ich allen unseren Familienangehörigen und Kollegen für ihre Geduld und Förderung.

Das Manuskript wurde im Sommer 2020 abgeschlossen.

Frankfurt, im Februar 2021

*Alexander Vögele*

## Vorwort zur 1. Auflage

Immaterielle Wirtschaftsgüter sind heute wesentlich für die wirtschaftliche Entwicklung von Unternehmen und Staaten. Einerseits bilden Patente und Marken die wirtschaftliche Grundlage der Wissensgesellschaft, andererseits sind immaterielle Wirtschaftsgüter durch Urheberrechtsstreitigkeiten und Verrechnungspreise zunehmend im Fokus der internationalen Gestaltung, Gesetzgebung und Gerichtsbarkeit. In diesem Rahmen ist es für Marktteilnehmer zunehmend wichtig, die rechtlichen und wirtschaftlichen Grundlagen des geistigen Eigentums zu beherrschen. Dieses Buch vermittelt dem Leser ein breites Spektrum an Gestaltungsmöglichkeiten, Erfassungs- und Bewertungsmethoden für geistiges Eigentum.

Die Autoren bearbeiten das breite Feld des Intellectual Property von den klassischen Autoren-, Film- und anderen Urheberrechten über Informationstechnologie, Ursprungsbezeichnungen und vielem mehr bis zu Know-how, Markenrechten, Kundenstämmen und Marketing Intangibles. Sie beschreiben rechtliche Grundlagen, Haftungsaspekte, Bilanzierungsregeln, Ertragsteuern, Umsatzsteuer, Zoll und Verrechnungspreise. Der Schwerpunkt des Buches liegt auf der aktiven Gestaltung und Bewertung von geistigem Eigentum für steuerrechtliche und unternehmensstrukturelle Zwecke.

Die zahlreichen und teilweise einmaligen Fallstudien zeigen, wie Intellectual Property für viele Branchen und Tätigkeitsbereiche geplant, bewertet, dokumentiert, verteidigt und rechtlich und steuerlich optimiert wird. Die Kapitel über die internationale rechtliche und steuerrechtliche Planung von Intellectual Property präsentieren realisierbare Lösungen für die grenzüberschreitende Optimierung, von der Forschung und Entwicklung oder der Entstehung von IP über die Ausgestaltung von Lizenzen bis hin zur Migration von bestehendem Intellectual Property über Ländergrenzen.

Die Bewertung des Intellectual Property und seine ökonomische Planung ermöglichen dem Leser die Gestaltung und Verteidigung bei Verrechnungspreisen, Urheberrechts- und Markenrechtsstreitigkeiten und wettbewerbsrechtlichen Fällen.

Das Werk betrachtet neben Deutschland auch Österreich und BeNeLux im Detail, außerdem die rechtliche Lage in der Schweiz, die Auffassung der OECD und die Entwicklung der Rechtsprechung in den USA. Die österreichischen Regelungen unterscheiden sich von den deutschen erheblich. Diese Unterschiede werden im Detail herausgearbeitet und erlauben dem Leser eine genaue rechtliche und steuerrechtliche Planung. Die Kapitel über die BeNeLux Länder zeigen die derzeit möglichen Steuergestaltungen im Detail. Das Kapitel über die Entwicklung der US-amerikanischen Rechtsprechung beschreibt wie und warum sich

## **Vorwort zur 1. Auflage**

die Rechtsprechung zum Intellectual Property verändert hat und erlaubt möglicherweise auch Hinweise auf die weitere Entwicklung in Europa.

Ich danke meinen Ko-Autoren Airi Schnauder für die Organisation und die Erstellung der Verzeichnisse, Tom Braukmann, Philip de Homont und Jean-Benoit Vögele für deren intensive fachliche Mitarbeit und Kritik, Herrn Hans Josef Hunold und Frau Korrek für ihre hervorragende Organisation und dem Verlag C. H. Beck für die gute Zusammenarbeit.

Unseren Familienangehörigen und Kollegen danke ich für ihre Geduld und Förderung.

Frankfurt, im September 2013

Alexander Vögele



**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

# Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis .....	LIII
Literaturverzeichnis .....	LXIII
<b>§1 Recht .....</b>	<b>1</b>
A. Was ist ein immaterieller Wert? ( <i>Koch</i> ) .....	1
B. Was ist Geistiges Eigentum? ( <i>Koch</i> ) .....	5
C. Schutzrechte als Gegenstand des Vermögens .....	77
<b>§2 Bilanzierung von Intellectual Property .....</b>	<b>83</b>
A. Kriterien der unterschiedlichen Bilanzierungsvorschriften; Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz ( <i>Senger/Kurz</i> ) ..	83
B. Forschung und Entwicklung: Kriterien für die Aktivierung in der Unternehmenspraxis ( <i>Blankenfeldt/Müller/Weinrich</i> ) .....	133
C. Entstehung, Zerstörung und Bilanzierung von Intangibles – Bedeutung des Wettbewerbs ( <i>Vögele/Saljanin</i> ) .....	173
<b>§3 Besteuerung immaterieller Werte .....</b>	<b>181</b>
A. Ertragsteuern ( <i>Hernler/Hernler-Henze</i> ) .....	181
B. Steuerplanung ( <i>Götz/Nolte</i> ) .....	393
<b>§4 Bewertung immaterieller Werte und Ermittlung von konzerninternen Lizenzgebühren .....</b>	<b>453</b>
A. Grundlagen der Bewertung immaterieller Werte ( <i>Vögele/Vögele/         Braukmann</i> ) .....	453
B. Bewertungsmethoden und Quantitative Grundlagen des Geistigen Eigentums ( <i>Vögele/Vögele/de Homont/Braukmann/         Sarnetzkı/Siegert</i> ) .....	525
<b>§5 Zuordnung (Verrechnungspreise) immaterieller Werte im Konzern/Beiträge der Parteien .....</b>	<b>831</b>
A. Verrechnungspreismethodologie ( <i>Vögele/Raab</i> ) .....	831
B. Steuerliche Zuordnung von Intangible Gewinnen im Konzern auf der Basis von DEMPE Beiträgen gemäß OECD BEPS ( <i>Hervé/         Peters/Siegert/Saljanin</i> ) .....	1037
C. Transferpakete bei Funktionsverlagerung ( <i>Vögele/Vögele</i> ) .....	1105
D. Datenbanken bei der Gestaltung eines konzernweiten Verrechnungspreissystems ( <i>Vögele/Crüger</i> ) .....	1149
E. Ausblick auf weitere ertragsteuerliche Entwicklungen ( <i>Vögele/Raab</i> )	1185
<b>§6 Andere Rechtsgebiete .....</b>	<b>1211</b>
A. Umsatzsteuer ( <i>Masuch</i> ) .....	1211
B. Zollwertrecht ( <i>Masorsky</i> ) .....	1243
C. Steuerstrafrecht – ein Überblick ( <i>Sell</i> ) .....	1273
D. Haftung der Unternehmen und ihrer Organe im Zusammenhang mit der Verletzung von Schutzrechten am geistigen Eigentum ( <i>Holdorf</i> ) .....	1331

# Inhaltsübersicht

<b>§7 Anwendung auf unterschiedliche Arten immaterieller Werte und Sachverhalte</b> .....	1385
A. Automotive – Elektromobilität und Digitalisierung ( <i>Oswald</i> ) .....	1385
B. Pharma – Schadenersatzberechnung für Geistiges Eigentum bei Arbitration ( <i>Vögele/Peters</i> ) .....	1443
C. Filmrechte ( <i>Beisheim/Hernler/Hildebrandt</i> ) .....	1465
D. Softwareentwicklung – Contribution Analysis ( <i>Vögele/Sarnetzki</i> ) ..	1507
E. Telekom – Markenlizenz an Hand der Zahlungsbereitschaft ( <i>Vögele/Vögele</i> ) .....	1515
F. Private Equity – Wachstumsorientierte Markenbewertung ( <i>Vögele/Vögele</i> ) .....	1521
G. Bank – Lizenzgebühren für Marke – Spieltheorie, Shapley & Contribution Split ( <i>Vögele/Vögele</i> ) .....	1527
H. Der Beitrag von Intangibles bei digitalen Geschäftsmodellen ( <i>Hervé/de Homont</i> ) .....	1533
I. Technologieunternehmen – Mitarbeiterstamm ( <i>Vögele/Vögele</i> ) .....	1559
J. Maschinenbau – Lizenzierung von technischem Know-how ( <i>Crüger</i> ) .....	1567
K. Konstruktion: Mengen- und Preiseffekte ( <i>Vögele/Dettmann</i> ) .....	1583
L. Brandmigration – Übertragung der Marke: Bewertungsmethoden ( <i>Vögele/Braukmann</i> ) .....	1591
M. Management- und Administrations Know-how ( <i>Vögele/Braukmann</i> )	1611
N. Berechnung des Schadenersatzes bei Patentstreitigkeiten und deren wettbewerbliche Auswirkungen ( <i>Vögele/Vögele</i> ) .....	1619
O. Herkunftsangaben ( <i>Simon</i> ) .....	1637
P. Bedeutung von „Big Data“ für die Gewinnabgrenzung im Konzern ( <i>Bodenmüller</i> ) .....	1653
Q. US-Gerichte zur Ermittlung des Schadenersatzes bei Patentstreitigkeiten ( <i>Vögele/Vögele</i> ) .....	1689
<b>§8 Österreich</b> ( <i>Hernler/Reinold/Schellmann</i> ) .....	1717
<b>§9 Schweiz</b> .....	1839
A. Rechtlich ( <i>Simon/Spacek/Wyss</i> ) .....	1839
B. Besteuerung immaterieller Wirtschaftsgüter in der Schweiz ( <i>Stocker/Zahnd</i> ) .....	1855
Urteilsregister .....	1923
Stichwortverzeichnis .....	1961

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	LIII
Literaturverzeichnis .....	LXIII

## §1 Recht

A. Was ist ein immaterieller Wert? (Koch) .....	1
B. Was ist Geistiges Eigentum? (Koch) .....	5
I. Einführung .....	7
1. Territorialitätsprinzip .....	7
2. Ausschließlichkeit .....	8
3. Prioritätsgrundsatz .....	8
4. Erschöpfungsgrundsatz .....	9
5. Zeitlich beschränkter Schutz .....	9
II. Einzelne Schutzrechte .....	9
1. Gewerbliche Schutzrechte .....	9
a) Technische gewerbliche Schutzrechte .....	9
aa) Patentrecht .....	9
(1) Rechtsgrundlagen .....	9
(2) Entstehung des Rechts .....	12
(3) Schutzwirkung .....	17
bb) Gebrauchsmusterrecht .....	22
(1) Rechtsgrundlagen .....	22
(2) Entstehung des Rechts .....	22
(3) Schutzzumfang .....	25
cc) Arbeitnehmererfindungsrecht .....	25
(1) Rechtsgrundlagen .....	25
(2) Inhalt .....	25
dd) Sortenschutzrecht .....	28
(1) Rechtsgrundlagen .....	28
(2) Entstehung des Rechts .....	28
(3) Schutzwirkung .....	29
ee) Halbleiterschutzrecht .....	30
(1) Rechtsgrundlagen .....	30
(2) Entstehung des Rechts .....	30
(3) Schutzwirkung .....	31
b) Nichttechnische gewerbliche Schutzrechte .....	32
aa) Markenrecht .....	32
(1) Rechtsgrundlagen .....	32
(2) Entstehung des Markenschutzes .....	35
(3) Schranken des Markenschutzes .....	39
(4) Schutzwirkung .....	40
bb) Geschäftliche Bezeichnungen .....	42
(1) Rechtsgrundlagen .....	42
(2) Entstehung des Rechts .....	42
(3) Schutzwirkung .....	43
cc) Geographische Herkunftsangaben .....	44
(1) Rechtsgrundlagen .....	44
(2) Entstehung des Rechts und Schranken .....	44

# Inhaltsverzeichnis

(3) Schutzwirkung . . . . .	45
dd) Designs . . . . .	46
(1) Rechtsgrundlagen . . . . .	46
(2) Entstehung des Rechts . . . . .	47
(3) Schutzwirkung . . . . .	51
2. Urheberrecht . . . . .	52
a) Rechtsgrundlagen . . . . .	52
b) Entstehung des Rechts . . . . .	54
aa) Urheberrecht . . . . .	55
bb) Werk . . . . .	55
cc) Schranken der Entstehung . . . . .	56
dd) Urheberschaft . . . . .	57
c) Verwandte Schutzrechte . . . . .	57
d) Ansprüche des Urhebers/Schutzrechtsinhabers . . . . .	59
e) Schranken der urheberrechtlichen Ansprüche . . . . .	59
III. Namensrecht . . . . .	60
1. Rechtsgrundlagen . . . . .	60
2. Entstehung des Rechts . . . . .	61
3. Schutzwirkung . . . . .	62
a) Namensanmaßung . . . . .	62
b) Namensleugnung . . . . .	63
c) Schranken des Namensschutzes . . . . .	64
IV. Recht am eigenen Bild . . . . .	64
1. Rechtsgrundlagen . . . . .	64
2. Entstehung des Rechts und Schranken . . . . .	65
a) Entstehung des Rechts . . . . .	65
b) Schranken der Entstehung . . . . .	65
3. Schutzwirkung . . . . .	66
a) Schutz vor Bildnisverbreitung . . . . .	66
b) Schutz vor der Herstellung von Bildnissen . . . . .	67
c) Folgen der Rechtsverletzung . . . . .	68
V. Wettbewerbsrecht . . . . .	68
VI. Schutz von Geschäftsgeheimnissen . . . . .	69
1. Rechtsgrundlagen . . . . .	70
2. Entstehung des Schutzes . . . . .	71
a) Wirtschaftlicher Wert . . . . .	72
b) Angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen . . . . .	73
3. Schranken . . . . .	74
4. Schutzwirkung . . . . .	74
5. Erhalt des Wertes von Geschäftsgeheimnissen . . . . .	76
<b>C. Schutzrechte als Gegenstand des Vermögens . . . . .</b>	<b>77</b>
I. Übertragbarkeit von Schutzrechten . . . . .	77
II. Lizenzierung . . . . .	79
III. Dingliche Belastung . . . . .	80

## §2 Bilanzierung von Intellectual Property

<b>A. Kriterien der unterschiedlichen Bilanzierungsvorschriften; Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz (Senger/Kurz) . . . . .</b>	<b>83</b>
I. Begriff, Bedeutung und Rahmenbedingungen der bilanziellen Erfassung . . . . .	84
1. Begriffsbestimmung und Bedeutung . . . . .	84
2. Rahmenbedingungen einer bilanziellen Erfassung . . . . .	85
3. Fallkonstellationen . . . . .	87

# Inhaltsverzeichnis

a)	Einzelwerb	87
b)	Erwerb im Rahmen eines Unternehmenserwerbs	88
c)	Selbst erstellte Bestandteile des Intellectual Property	89
4.	Relevante Rechnungslegungssysteme	89
a)	Handelsrecht (HGB)	90
b)	Steuerrecht	90
c)	International Financial Reporting Standards (IFRS)	90
d)	US-GAAP	91
5.	Bilanzierung im Einzel- oder Konzernabschluss	92
II.	Bilanzierung von entgeltlich erworbenem Intellectual Property	93
1.	Einzelwerb von Intellectual Property	93
a)	Deutsches Handelsrecht	93
b)	Deutsches Steuerrecht	96
c)	International Financial Reporting Standards (IFRS)	98
d)	US GAAP	102
e)	Zusammenfassung	103
2.	Erwerb im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen	105
a)	Deutsches Handels- und Steuerrecht	105
b)	IFRS und US-GAAP	109
III.	Bilanzierung von selbsterstelltem Intellectual Property	114
1.	Deutsches Handelsrecht	114
2.	Deutsches Steuerrecht	117
3.	IFRS und US-GAAP	118
IV.	Indirekte Berücksichtigung von Intellectual Property	122
V.	Fazit und zusammenfassende Übersicht	127
<b>B. Forschung und Entwicklung: Kriterien für die Aktivierung in der Unternehmenspraxis (Blankenfeldt/Müller/Weinrich)</b>		
I.	Deutsches Handelsrecht	134
1.	Qualifikationskonflikte	134
2.	Interne Forschung und Entwicklung	135
a)	Normative Rahmenbedingungen	135
aa)	Erkenntnisse aus den deutschen Rechnungslegungsstandards	136
bb)	Erkenntnisse aus den internationalen Rechnungslegungsstandards	137
b)	Erkenntnisse aus Investitionsmodellen	142
c)	Erkenntnisse aus Prozesseigenschaften	144
aa)	Sequenzielle Prozesse	144
bb)	Zyklische/iterative Prozesse	146
d)	Erkenntnisse aus Branchen und dem Geschäftsmodell	147
aa)	Pharmaindustrie	147
bb)	Automobilindustrie	148
cc)	Startups	149
e)	Erkenntnisse aus der Digitalisierung: Daten im FuE-Kontext	150
aa)	Daten als Ergebnis von Forschung und Entwicklung	150
bb)	Daten als Ressourcen in Forschung und Entwicklung	153
f)	Anforderungen an das Controlling	156
3.	Externe Forschung und Entwicklung	157
a)	Auftragsforschung und -entwicklung	157
b)	Kooperationen	159
II.	Internationale Rechnungslegung	160
1.	Abweichungen nach IFRS	160
a)	Aktivierungskriterien	160
aa)	Künftiger wirtschaftlicher Nutzen	160
bb)	Ansatzpflicht in der Entwicklungsphase	161

# Inhaltsverzeichnis

b) Weitere Standards	162
2. Abweichungen nach US-GAAP	163
a) Rahmenbedingungen	163
b) Realeffekte	164
III. Deutsches Steuerrecht	165
1. Ertragsteuerrecht	165
2. Steuerliche Forschungszulage nach FZulG	165
a) Funktionsweise	165
b) Definitionskonflikt bei Forschungs- und Entwicklungs- Tätigkeiten nach Steuer- und Handelsrecht?	165
IV. Reporting	167
1. Rahmenbedingungen	167
2. Erkenntnisse aus empirischen Untersuchungen	168
3. Ausblick	170
<b>C. Entstehung, Zerstörung und Bilanzierung von Intangibles –     Bedeutung des Wettbewerbs (Vögele/Saljanin)</b>	173
I. Die wachsende Bedeutung von Intangibles	173
II. Die Entstehung und Zerstörung von Intangibles	176
III. Implikationen	178

## §3 Besteuerung immaterieller Werte

<b>A. Ertragsteuern (Hemler/Hemler-Henze)</b>	181
I. Besteuerungsgrundlagen nach deutschem Recht	186
1. Besteuerungssubjekte	186
2. Steuerpflicht	187
3. Außensteuergesetz	188
a) Fremdvergleichsgrundsatz § 1 AStG	188
b) Verrechnungspreismethoden	190
c) Fremdvergleichsgrundsatz für immaterielle Werte (§ 1 Abs. 3c AStG-ATAD-UmsG-RefE)	190
d) Preisanpassungsklausel (§ 1b AStG-ATAD-UmsG-RefE)	192
4. Deutsche Verhandlungsgrundlage (DE-VG)	193
5. Multilaterales Instrument (MLI)	193
6. Lizenzschranke – Anwendungen für Rechteüberlassung (§ 4j EStG)	195
7. Förderung von Forschung und Entwicklung	198
II. Besteuerung nach internationalem Recht	199
1. Einleitung	199
2. Immaterielle Werte im OECD-Musterabkommen (OECD-MA)	200
a) Abkommensberechtigung (Art. 1 OECD-MA)	202
b) Ansässige Personen (Art. 4 OECD-MA)	202
c) Betriebsstätte und Unternehmensgewinne (Art. 5 und 7 OECD-MA)	204
d) Verbundene Unternehmen (Art. 9 OECD-MA)	205
e) Lizenzgebühren (Art. 12 OECD-MA)	206
aa) Allgemein	206
bb) Wirtschaftlicher Eigentümer (Art. 12 Abs. 1 OECD-MA)	207
cc) Begriff der Lizenzgebühren (Art. 12 Abs. 2 OECD-MA)	209
dd) Betriebsstättenvorbehalt (Art. 12 Abs. 3 OECD-MA)	211
ee) Anwendungsbeschränkung (Art. 12 Abs. 4 OECD-MA)	211
f) Art. 17 OECD-MA – Künstler und Sportler	212
aa) Begriff des Künstlers	212
bb) Begriff des Sportlers	213

# Inhaltsverzeichnis

cc)	Andere Einkünfte des Künstlers oder Sportlers	213
dd)	Künstler- oder Sportlerverleihgesellschaft	217
ee)	Rechteverwertungsgesellschaft	219
g)	Vermeidung der Doppelbesteuerung Art. 23 A und 23 B OECD-MA	220
3.	OECD-Verrechnungspreisrichtlinien für multinationale Unternehmen und Steuerverwaltungen 2017 und das BEPS-Projekt	222
a)	Historische Entwicklung	222
b)	BEPS Action 8 – 10 Aligning Transfer Pricing Outcomes with Value Creation	223
c)	Immaterielle Werte in der OECD-Verrechnungspreisrichtlinie – Kapitel VI	224
aa)	Was ist ein immaterieller Wert?	224
bb)	Wer ist Eigentümer eines immateriellen Werts?	226
cc)	Das DEMPE – Konzept: Wem sind die Erträge eines immateriellen Werts zuzuordnen?	227
dd)	Transaktionen immaterieller Werte	229
ee)	Arm's length-Bedingungen für immaterielle Werte	231
ff)	Hard-to-value Intangibles (HTVI)	232
d)	Konzerninterne Dienstleistungen in der OECD-Verrechnungspreisrichtlinie – Kapitel VII	234
e)	Kostenumlagevereinbarungen in der OECD-Verrechnungspreisrichtlinie – Kapitel VIII	235
f)	Umstrukturierung von Geschäftstätigkeiten in der OECD-Verrechnungspreisrichtlinie – Kapitel IX	237
aa)	Übertragung immaterieller Werte	238
bb)	Übertragung immaterieller Werte an ein verbundenes Unternehmen im Ausland	239
(1)	Patente und Lizenzen	240
(2)	Marketingwerte	241
(3)	Vertragliche Rechte	241
(4)	Übertragung einer Geschäftstätigkeit	242
(5)	Unrentable Geschäftstätigkeiten	243
(6)	Auslagerung einer Geschäftsaktivität – Outsourcing	243
4.	Rechtssicherheit – Tax Certainty	244
5.	Zins- und Lizenzrichtlinie zwischen verbundenen Unternehmen innerhalb der Europäischen Union	246
a)	Der EuGH zum Rechtsmissbrauch iSd Art. 5 der Zins- und Lizenzrichtlinie	247
aa)	Begriff des Nutzungsberechtigten iSd Zins- und Lizenzrichtlinie und Rechtsgrundlage eines Mitgliedstaates bei Rechtsmissbrauch die Befreiung von Steuern auf Zinsen zu verwehren	248
bb)	Tatbestandsmerkmale und Nachweis eines Rechtsmissbrauchs	249
cc)	Auslegung der Niederlassungsfreiheit und des freien Kapitalverkehrs	250
b)	Anmerkung zu den Dänemarkfällen	251
6.	Nutzungsberechtigung	251
III.	Beschränkte Steuerpflicht bei immateriellen Werten	253
1.	Einführung	253
2.	Beschränkte Steuerpflicht iSd §1 Abs. 4 EStG	255
3.	Isolierende Betrachtungsweise	256
4.	Inländische Einkünfte gem. §49 EStG	257

# Inhaltsverzeichnis

a) Beschränkt steuerpflichtige Einkünfte aus Gewerbebetrieb (Betriebsstätteeneinkünfte gem. § 49 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. a EStG) .....	258
aa) Allgemeines .....	258
bb) Voraussetzungen des § 49 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. a EStG .....	259
(1) Betriebsstätte .....	259
(2) Funktionale Zuordnung zu einer Betriebsstätte .....	261
(3) Betriebsstätteeneinkünfte aus immateriellen Werten .....	262
(4) DBA-Recht .....	262
b) Beschränkt steuerpflichtige Einkünfte aus Darbietungen (§ 49 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. d EStG) .....	263
aa) Allgemeines .....	263
bb) Relevanz für immaterielle Werte .....	264
cc) Der Tatbestand der Verwertung von Darbietungen im Einzelnen .....	264
(1) Verwertung im Inland .....	264
(2) Begriff der Darbietung .....	266
(3) Mit der Darbietung und deren Verwertung zusammenhängende Leistungen .....	273
(4) Ausländische Künstlerverleihgesellschaft .....	277
(5) Verwertung von Darbietungen am Beispiel von Werbeleistungen .....	279
(6) Verwertung von Darbietungen am Beispiel Rundfunk- und Fernsehübertragung .....	281
c) Beschränkt steuerpflichtige Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung oder Veräußerung (§ 49 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. f EStG) .....	285
aa) Allgemeines .....	285
bb) Relevanz für immaterielle Werte .....	286
(1) Vermietung und Verpachtung .....	286
(2) Veräußerung .....	287
(3) Inlandsbezug .....	287
cc) DBA-Recht .....	288
d) Beschränkt steuerpflichtige Einkünfte von Transferentgelten für Berufssportler gem. § 49 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. g EStG .....	288
aa) Allgemeines .....	288
bb) Verhältnis zu anderen Vorschriften .....	291
cc) Berufssportler .....	291
dd) Inlandsbezug .....	292
ee) DBA-Recht .....	293
e) Beschränkt steuerpflichtige Einkünfte aus selbständiger Tätigkeit (§ 49 Abs. 1 Nr. 3 EStG) .....	293
aa) Allgemeines .....	293
bb) Relevanz für immaterielle Werte .....	296
(1) Ausübungstatbestand (Grundtatbestand) .....	296
(2) Verwertungstatbestand .....	298
(3) Betriebsstättentatbestand .....	301
cc) Abgrenzung zu anderen Tatbeständen der beschränkten Steuerpflicht .....	301
dd) DBA-Recht .....	302
f) Beschränkt steuerpflichtige Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung gem. § 49 Abs. 1 Nr. 6 EStG .....	302
aa) Allgemeines .....	302
bb) Die zeitlich begrenzte Überlassung von Rechten iSd § 21 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 EStG .....	304
cc) Einzelfälle und Abgrenzungen iRd § 49 Abs. 1 Nr. 6 EStG .....	305

# Inhaltsverzeichnis

(1) Marken und Warenzeichen	305
(2) Persönlichkeitsrechte (Recht am eigenen Bild und Namen)	305
(3) Rundfunk- und Fernsehübertragungsrechte	307
(4) Software	308
(5) Onlinewerbung	310
(6) Know-how	310
(7) Verfilmungsrecht	311
(8) Film-Lizenzzahlungen	312
(9) Verlagsrecht	313
(10)	
Alleinvertriebsrecht	313
(11)	
Fußballspieler	314
dd) Inlandsbezug	314
(1) Inländisches Register	314
(2) Verwertung in einer inländischen Betriebsstätte oder anderen Einrichtung	315
ee) DBA-Recht	316
g) Beschränkt steuerpflichtige Einkünfte aus der Überlassung von Know-how (§ 49 Abs. 1 Nr. 9 iVm § 22 Nr. 3 EStG)	316
aa) Allgemeines	316
bb) Überlassung von Know-how	317
cc) DBA-Recht	319
5. Steuerabzug bei beschränkt Steuerpflichtigen gem. § 50a EStG	320
a) Allgemeines	320
b) Aufbau des § 50a EStG	321
c) Persönlicher Anwendungsbereich des § 50a EStG	321
d) Systematik und sachlicher Anwendungsbereich des Steuerabzugs	322
e) Die Steuerabzugstatbestände des § 50a EStG	323
aa) Steuerabzug bei Einkünften aus Darbietungen gem. § 50a Abs. 1 Nr. 1 EStG	323
(1) Darbietung	324
(2) Künstlerisch, sportlich, artistisch, unterhaltend oder ähnlich	326
(3) Ausübung im Inland	326
(4) Einbeziehung von Nebenleistungen	327
(5) Unerheblichkeit, wem die Einkünfte aus Darbietung zufließen	328
bb) Steuerabzug bei Einkünften aus der Verwertung von Darbietungen gem. § 50a Abs. 1 Nr. 2 EStG	328
cc) Steuerabzug bei Einkünften aus der Überlassung von Rechten gem. § 50a Abs. 1 Nr. 3 EStG	329
(1) Verhältnis zu anderen Tatbeständen des § 50a EStG	330
(2) Überlassung der Nutzung oder des Rechts auf Nutzung von geschützten Rechten	331
(3) Abgrenzung zwischen der Überlassung eines Rechts zur Nutzung und endgültiger Übertragung (Veräußerung)	332
(4) Überlassung der Nutzung oder des Rechts auf Nutzung von ungeschützten Erfahrungen, Kenntnissen und Fertigkeiten (Know-how)	336
(5) Verschaffung der Gelegenheit eines Berufssportlers über einen begrenzten Zeitraum vertraglich zu verpflichten	337

# Inhaltsverzeichnis

dd) Steuerabzug gem. § 50a Abs. 1 Nr. 3 EStG bei grenzüberschreitender Überlassung von Software und Datenbanken . . . . .	338
(1) Grundsachverhalt . . . . .	338
(2) Einkünfte aus der Überlassung von Rechten . . . . .	339
(3) Einkünfte aus der wirtschaftlichen Verwertung der überlassenen Rechte im Inland . . . . .	340
(4) Einzelfälle des Steuerabzugs bei der grenzüberschreitenden Überlassung von Software nach § 50a Abs. 1 Nr. 3 EStG . . . . .	341
(5) Einzelfälle des Steuerabzugs bei der grenzüberschreitenden Überlassung von Datenbanken nach § 50a Abs. 1 Nr. 3 EStG . . . . .	346
ee) Steuerabzug gem. § 50a Abs. 1 Nr. 3 EStG bei beschränkt steuerpflichtigen Fotomodellen, Regisseuren, Journalisten, Moderatoren und Influencern – Abgrenzung zwischen Tätigkeitsvergütung und Lizenzgebühren . . . . .	347
f) Besteuerungsverfahren . . . . .	354
aa) Bruttosteuerabzug im Regelfall (§ 50a Abs. 2 EStG) . . . . .	354
(1) Bemessungsgrundlage und Steuersatz . . . . .	355
(2) Nettovereinbarungen . . . . .	356
(3) Kleinbetragsschwelle gem. § 50a Abs. 2 S. 3 EStG . . . . .	358
bb) Nettosteuerabzug im Ausnahmefall (§ 50a Abs. 3 EStG) . . . . .	359
cc) Steuerabzug auf der „zweiten Stufe“ (§ 50a Abs. 4 EStG) . . . . .	360
dd) Durchführung des Steuerabzugs (§ 50a Abs. 5 und 6 EStG) . . . . .	362
(1) Abzugsverpflichteter und Abzugspflichten . . . . .	362
(2) Steuerschuldner . . . . .	363
(3) Vornahme des Steuerabzugs . . . . .	364
ee) Rechtsfolge des Steuerabzugs: Abgeltungswirkung (§ 50 Abs. 2 S. 1 EStG) . . . . .	365
ff) Haftung (§ 50a Abs. 5 S. 4 und 5 EStG) . . . . .	366
gg) Steuerabzug auf Anordnung (§ 50a Abs. 7 EStG) . . . . .	367
6. Steuerabzug und Doppelbesteuerungsabkommen (§ 50d EStG) . . . . .	368
a) Einleitung und Überblick über die Vorschrift . . . . .	368
b) Zuständigkeit des Bundeszentralamt für Steuern . . . . .	370
c) Das Freistellungsverfahren gem. § 50d Abs. 2 EStG (Freistellungsbescheinigung) . . . . .	370
d) Das Erstattungsverfahren gem. § 50d Abs. 1 EStG . . . . .	372
e) Voraussetzungen für die Entlastung vom Steuereinbehalt – die Missbrauchsregel des § 50d Abs. 3 EStG . . . . .	374
aa) Allgemeines . . . . .	374
bb) Die Vorschrift des § 50d Abs. 3 EStG im Zeitablauf . . . . .	375
cc) Der EuGH zu § 50d Abs. 3 EStG (Verfahren Deister/Juhler Holding und GS) . . . . .	377
dd) Unionsrechtkonforme Anwendung von § 50d Abs. 3 EStG . . . . .	379
ee) Praktische Nachweisführung zur Erlangung der Steuerentlastung . . . . .	381
ff) Kontrollmeldeverfahren (§ 50d Abs. 5 EStG) . . . . .	382
(1) Allgemeines . . . . .	382
(2) Anwendungsvoraussetzungen . . . . .	382
(3) Ermächtigung zum KMV . . . . .	383
(4) Pflichten bei Anwendung des KMV . . . . .	383
(5) Jahreskontrollmeldung . . . . .	384
7. Entlastung vom Steuerabzug bei Zahlungen von Zinsen und Lizenzgebühren zwischen verbundenen Unternehmen verschiedener Mitgliedstaaten der Europäischen Union (§ 50g EStG) . . . . .	385

8.	Bestätigung für Zwecke der Entlastung von Quellensteuern in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder der Schweizerischen Eidgenossenschaft (§ 50h EStG) . . . . .	385
IV.	Ausländische Einkünfte von unbeschränkt Steuerpflichtigen aus immateriellen Werten . . . . .	386
1.	Allgemeines . . . . .	386
2.	Anrechnungsverfahren (§ 34c Abs. 1 EStG) . . . . .	386
a)	Kein Doppelbesteuerungsabkommen . . . . .	387
b)	Unbeschränkte Steuerpflicht . . . . .	387
c)	Heranziehung mit ausländischen Einkünften zu einer der deutschen Einkommensteuer entsprechenden ausländischen Steuer in dem Staat, aus dem die Einkünfte stammen . . . . .	387
aa)	ausländische Einkünfte iSd § 34d EStG . . . . .	387
bb)	Heranziehung zu einer ausländischen Steuer . . . . .	388
cc)	ausländische Steuer, die der deutschen Einkommensteuer entspricht . . . . .	388
dd)	Heranziehung in dem Staat, aus dem die Einkünfte stammen . . . . .	388
d)	Anrechnung auf die deutsche Einkommensteuer . . . . .	389
3.	Abzug der ausländischen Steuer (§ 34c Abs. 2 und 3 EStG) . . . . .	389
V.	Die beschränkte Steuerpflicht und sonstiges Steuerrecht . . . . .	390
1.	Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer . . . . .	390
2.	Körperschaftsteuer . . . . .	391
3.	Gewerbsteuer . . . . .	392
<b>B.</b>	<b>Steuerplanung</b> (Götz/Nolte) . . . . .	393
I.	Immaterielle Werte als Instrument zur Steuerplanung . . . . .	394
1.	Steuerplanerische Ziele . . . . .	394
2.	Grundpfeiler der Steuerplanung mit immateriellen Werten: IP-Steuerplanungsstrategie . . . . .	396
3.	Konzerninterne Gewinnaufteilung als Ausgangspunkt für Steuerplanung . . . . .	397
4.	Ertragsteuerliche Planungselemente im Zusammenhang mit immateriellen Werten . . . . .	400
II.	IP-bezogene Steuerregelungen: Chancen, Risiken, Transitionsaufwand sowie aktuelle Entwicklungen . . . . .	401
1.	Nutzen von Chancen: Vorteilhafte (potentiell steuersenkende) Besteuerungsregime mit IP-Bezug . . . . .	401
a)	Patent Box(es) . . . . .	401
b)	Foreign Derived Intangible Income (FDII), USA . . . . .	404
2.	Vermeiden von Risiken: Nachteilige (potentiell steuererhöhende) Besteuerungsregime mit IP-Bezug . . . . .	405
a)	Lizenzschranke, Deutschland . . . . .	405
b)	Diverted Profits Tax (DPT), UK . . . . .	406
c)	Offshore Receipts in respect of Intangible Property (ORIP), UK . . . . .	407
d)	Global Intangible Low-Taxed Income (GILTI), USA . . . . .	408
e)	Base Erosion Anti-Abuse Tax (BEAT), USA . . . . .	409
3.	Kosten der Transition: Außerordentliche Ertragsbesteuerung im Zusammenhang mit immateriellen Werten . . . . .	409
4.	Aktuelle und absehbare Entwicklungen: Internationale Maßnahmen mit IP-Bezug . . . . .	412
a)	Stärkung der Transparenz . . . . .	412
aa)	Mandatory Disclosure Rules (MDR), EU . . . . .	412
bb)	Analytical Database on Individual Multinationals and Affiliates (ADIMA), OECD . . . . .	413

## Inhaltsverzeichnis

	b) Veränderung grundlegender Prinzipien der Besteuerung . . . . .	414
	aa) EU-Vorschlag zur Erweiterung des bisherigen Betriebsstättenbegriffs durch die „digitale Betriebsstätte“ und die zwischenzeitliche Einführung einer Digitalsteuer . . . . .	415
	bb) Digital Services Tax (DST), EU . . . . .	417
	cc) OECD-Reformvorschläge: Pillar I und Pillar II . . . . .	418
III.	Weitere Planungsaspekte . . . . .	420
	1. Forschungsförderung . . . . .	420
	2. Sonstige Planungsaspekte . . . . .	421
IV.	Steuerplanerische Szenarien . . . . .	423
	1. Schaffung und Verwertung neuer immaterieller Werte . . . . .	423
	2. Verlagerung bzw. Zentralisierung von bestehenden immateriellen Werten . . . . .	430
	3. Zusammenlegung unabhängiger Unternehmensteile bzw. Post-Merger Integration . . . . .	438
	4. Bündelung von Einzeltransaktionen am Beispiel einer Dachmarke bzw. Franchise . . . . .	444
	5. Steuerplanung bei jungen Digitalunternehmen . . . . .	446
	a) Gründung und Aufnahme der Geschäftstätigkeit . . . . .	447
	b) Internationale Expansion . . . . .	448
V.	Idealtypischer Projektablauf . . . . .	449

### §4 Bewertung immaterieller Werte und Ermittlung von konzerninternen Lizenzgebühren

<b>A.</b>	<b>Grundlagen der Bewertung immaterieller Werte</b> ( <i>Vögele/Vögele/Braukmann</i> ) . . . . .	453
I.	Unsicherheiten in der Wissens- und Informationsökonomie . . . . .	455
	1. Allgemeines . . . . .	455
	2. Fakten . . . . .	457
	3. Unsicherheiten . . . . .	458
II.	Bewertungsmethodologien und Lizenzgebühreberechnung für Verrechnungspreise . . . . .	462
	1. Einführung . . . . .	462
	a) Wesen immaterieller Werte . . . . .	462
	b) Anerkannte Bewertungsprinzipien . . . . .	464
	c) Ökonomischer Zugang . . . . .	464
	d) Beispiele für die Notwendigkeit der Bewertung immaterieller Werte . . . . .	466
	aa) Interne Übertragung einer Markenlizenz . . . . .	466
	bb) Diebstahl von Betriebsgeheimnissen . . . . .	466
	cc) Offenlegungsvorschriften beim Abschluss von Wettbewerbs- und Werbeverboten . . . . .	466
	dd) Unangemessene Beschriftung patentierter Produkte . . . . .	467
	2. Besonderheiten immaterieller Werte . . . . .	467
	a) Non-Routine Eigenschaften . . . . .	467
	b) Multiplikative Wertschaffung . . . . .	467
	c) Mangelnde Handelbarkeit . . . . .	470
	d) Alternative Transmissionsmechanismen . . . . .	470
	e) Rechtliches und ökonomisches Eigentum . . . . .	471
	3. Bewertungsparadigma . . . . .	471
	a) Gesamtwert . . . . .	472
	b) Geschaffener Wert . . . . .	473
	c) Verhandelter Wert . . . . .	473
	4. Bewertungsverfahren: Gesamtwert . . . . .	474

# Inhaltsverzeichnis

a)	Einkommensbasierung	474
aa)	Mark-up des Preises	474
bb)	Zusätzliche Menge	475
cc)	Residualgewinn	476
dd)	Höhere Zahlungsbereitschaft	476
ee)	Niedrigere Kosten	478
b)	Marktbasiertheit	479
aa)	Fremdvergleichspreise – Comparables	479
bb)	Buch- vs. Marktwert	479
c)	Kostenbasierte Methode	480
5.	Quantifizierung des geschaffenen Wertes	480
a)	Kostenbasierter Contribution Split	481
b)	Contribution Split Survey	481
6.	Quantifizierung des verhandelten Wertes	482
a)	Fremdvergleichspreise – Comparables	482
b)	Shapley Value	482
c)	Kostenbasierte Methode	485
aa)	Ersatz	485
bb)	Schaffung	486
d)	Bargaining Split Survey	486
7.	Vergleich der Bewertung patentierter und nicht patentierter immaterieller Wirtschaftsgüter	487
a)	Gemeinsamkeiten bei der Feststellung und Bewertung von Schäden	487
b)	Unterschiede bei der Bewertung	488
III.	Die Bewertung immaterieller Wirtschaftsgüter durch das IDW	489
1.	Einleitung	489
2.	Bewertungsanlässe	490
3.	Der zu ermittelnde Wert des Wirtschaftsgutes in Abhängigkeit zur Funktion des Wirtschaftsprüfers	490
4.	Bewertungsobjekte	491
5.	Grundsätze zur Ermittlung von Unternehmenswerten	492
a)	Berücksichtigung steuerlicher Aufwendungen bei finanziellen Überschüssen	493
b)	Berücksichtigung der Nutzungsdauer immaterieller Werte	494
6.	Prognose der zukünftigen finanziellen Überschüsse	494
a)	Informationsbeschaffung	495
b)	Planung und Prognose	495
7.	Bewertungsverfahren immaterieller Wirtschaftsgüter	495
a)	Marktpreisorientierte Verfahren ( <i>market approach</i> )	496
b)	Kapitalwertorientierte Verfahren ( <i>income approach</i> )	497
aa)	Unmittelbare Cashflow-Prognose	497
bb)	Lizenzpreisanalogie	497
cc)	Mehrgewinnmethode	498
dd)	Residualwertmethode	499
c)	Kostenorientierte Verfahren ( <i>cost approach</i> )	501
d)	Auswahl des zu verwendenden Verfahrens	501
e)	Dokumentationspflicht	503
IV.	Berücksichtigung von Zinsen und Risiken: Vergleich von IDW und U.S. Gerichten	504
1.	Nach IDW S5	505
a)	Anwendung des Discounted Cash Flow Verfahrens	505
b)	Bestimmung des Diskontsatzes	505
c)	Das Konzept der gewogenen Kapitalkosten (WACC- Ansatz)	508
d)	Das Konzept des angepassten Barwerts (APV-Ansatz)	509
e)	Der Total Cashflow Ansatz (TCF Ansatz)	509

# Inhaltsverzeichnis

f)	Das Konzept der direkten Ermittlung des Werts des Eigenkapitals (Equity Ansatz) . . . . .	510
g)	Berücksichtigung von Steuern und Abschreibungen . . . . .	510
h)	Beispiel zur Berechnung des Wertes eines immateriellen Wirtschaftsgutes . . . . .	511
2.	Ermittlung von Zinsen und Risiken vor U.S. Gerichten . . . . .	513
a)	Bestimmung der entgangenen Cashflows . . . . .	515
aa)	Vergangene Schäden . . . . .	515
bb)	Zukünftige Schäden . . . . .	515
b)	Bestimmung der Zinssätze . . . . .	516
aa)	Zinssätze für in der Vergangenheit liegende Rechtsverletzungen . . . . .	517
bb)	Zinssätze für zukünftige Rechtsverletzungen . . . . .	521
c)	Fazit . . . . .	523
3.	Vergleich . . . . .	523
<b>B.</b>	<b>Bewertungsmethoden und Quantitative Grundlagen des Geistigen Eigentums</b> ( <i>Vögele/Vögele/de Homont/Braukmann/Sarnetzki/Siebert</i> ) . . . . .	525
I.	Daumenregeln . . . . .	532
1.	Einführung in die ökonomischen Grundlagen . . . . .	532
a)	Virtuelle Verhandlungen . . . . .	532
b)	Obergrenze der Lizenzgebühr . . . . .	532
c)	Untergrenze der Lizenzgebühr . . . . .	533
d)	Lizenzgebühr innerhalb der Bandbreite . . . . .	534
2.	Grundlagen der Daumenregeln . . . . .	536
a)	Knoppe-Formel . . . . .	536
b)	25%-Regel . . . . .	537
c)	Anpassungen . . . . .	538
d)	Kritik an Daumenregeln . . . . .	539
e)	Rechtsprechung . . . . .	541
f)	OECD Verrechnungspreisrichtlinien zu Daumenregeln . . . . .	542
g)	Fazit . . . . .	543
II.	Externer Fremdvergleich zur Bewertung und Lizenzgebührensicherung zwischen verbundenen Unternehmen . . . . .	543
1.	Einführung . . . . .	543
2.	Beispiele immaterieller Werte für Verrechnungspreiszwecke . . . . .	544
a)	Patente und Zulassungen . . . . .	544
b)	Technologien, Datenkombinationen, Know-how, Geschäftsgeheimnisse . . . . .	545
c)	Userbase, Nutzerbasis, Kundenstamm . . . . .	545
d)	Daten . . . . .	545
e)	Kundenstamm . . . . .	546
f)	Algorithmen und Software . . . . .	546
g)	Künstliche Intelligenz . . . . .	547
h)	Online Trading Plattformen . . . . .	547
i)	Marken, Markenzeichen, Firmennamen . . . . .	547
j)	Staatliche Zulassungen und Konzessionen . . . . .	547
k)	Kunstwerke, Musik und Literatur . . . . .	548
3.	OECD Einkunftsabgrenzungsgrundsätze . . . . .	548
a)	Geschäftsbeziehungen . . . . .	548
b)	Geschäftsbeziehungen mit immateriellen Werten . . . . .	548
c)	Geschäftsbeziehungen mit Waren und Dienstleistungen, bei denen immaterielle Werte von Bedeutung sind . . . . .	549
d)	Methodenwahl . . . . .	550
e)	Routine- oder Nicht-Routinequalifikation von Funktionen und immateriellen Werten . . . . .	551

# Inhaltsverzeichnis

f) Gemeinsame Anwendung mehrerer Methoden	551
g) Interdependenzen zwischen Methoden	552
h) Einteilung in Routine und Nicht-Routine	552
i) Kombination mehrerer Routinewerte	552
j) Wertschöpfung	553
k) Berechnung der Lizenzgebühr	553
l) Einzigartige immaterielle Werte	554
m) Klassifizierung	555
n) Verrechnungspreismethoden	555
4. Berechnung und Benchmarking bei Routine- und Nicht-Routine	555
a) Routinetätigkeiten	556
b) Einzigartige Nicht-Routinetätigkeiten	558
5. Quantifizierung im Rahmen der Standardmethoden	559
a) Preisvergleichs-Methode	561
aa) Grundsätze	561
bb) Unternehmenskäufe	561
cc) Produktpreise – Lizenzsätze	565
dd) Identifikation von Vergleichspreisen	567
ee) Anwendung der Preisvergleichsmethode und Anpassungsrechnungen	569
(1) RoyaltyStat	570
(2) FranchiseHelp	572
(3) ktMINE	574
b) Wiederverkaufspreis-Methode	574
aa) Ermittlung von Wiederverkaufsmargen	575
bb) Anwendung und Anpassungsrechnungen	576
cc) Anwendung auf Immaterielle Werte	578
c) Kostenaufschlags-Methode	579
aa) Kostenaufschlagsmethode bei Immateriellen Werten	579
bb) Die Kostenaufschlagsmethode für die Bewertung von Routinefunktionen zur Ermittlung der Residualen Gewinne	580
cc) Ermittlung von Kostenaufschlägen	581
dd) Anwendung und Anpassungsrechnungen	582
ee) Abgrenzung der Kostenaufschlagsmethode von Preiskalkulationen	585
d) Praktische Schwierigkeiten bei der Anwendung von Standardmethoden	585
aa) Datenmangel beim Inneren Preisvergleich	586
bb) Datenmangel beim äußeren Preisvergleich	586
cc) Datenmangel bei der Wiederverkaufspreis- und Kostenaufschlagsmethode	587
dd) Mangelnde Profit Center Abgrenzung	587
III. Quantifizierung Immaterieller Werte durch die Transaktionsbasierte Gewinnaufteilungsmethoden	588
1. Einführung	588
a) Methodenüberblick	590
b) Funktions- und Risikoanalyse bei der Gewinnaufteilungsmethode	591
c) Ermittlung des aufzuteilenden Gewinns bzw. Verlustes	592
d) Aufteilung des Gewinns bzw. Verlustes	594
e) Ermittlung des Wertbeitrages	597
2. Art der Wertbeiträge	597
a) Wirtschaftsgüter	597
b) Kapital	599
c) Kosten	600

# Inhaltsverzeichnis

d) Discounted Cash Flow . . . . .	602
e) Kapitalrendite . . . . .	606
3. Die transaktionsbezogenen Gewinnaufteilungsmethoden in der Praxis . . . . .	606
a) Beitragsanalyse als Globale Gewinnaufteilungsmethode . . . . .	606
b) Beitragsanalyse als Vergleichs-Gewinnaufteilungsmethode . . . . .	609
c) Rest- bzw. Residual-Gewinnaufteilungsmethode . . . . .	613
d) Anwendungsbereiche . . . . .	618
e) Ökonomischer Hintergrund . . . . .	620
4. Schwierigkeiten in der Praxis . . . . .	624
a) Routinegewinnmargen und ihre Spannen . . . . .	625
b) Aufteilungsschlüssel . . . . .	629
IV. Interner Preisvergleich und Vergleichsgewinnaufteilung . . . . .	631
1. Einleitung . . . . .	631
2. Wahl der Transaktionsart . . . . .	634
3. Methoden zur Berechnung von Verrechnungspreisen für immaterielle Werte . . . . .	634
a) Vergleichstransaktionen mit ähnlichem Gewinnpotenzial . . . . .	636
b) Produkte mit außergewöhnlichem Gewinnpotenzial . . . . .	637
4. Anwendung der CUP Methode . . . . .	638
a) Allgemeines . . . . .	638
b) Vergleichbarkeit . . . . .	639
5. Beispiele aus der Pharmaindustrie . . . . .	640
a) Transaktionen mit vergleichbarem Gewinnpotenzial . . . . .	640
(1) Anwendung der CUP Methode . . . . .	640
(2) Anwendung der Beitragsanalyse/Transaktionale Gewinnaufteilungsmethode (CPSM) . . . . .	643
b) Transaktionen mit außergewöhnlichem Gewinnpotenzial . . . . .	644
6. Schlussfolgerungen . . . . .	646
V. Verhandlungstheorie – Spieltheorie zur Aufteilung gemeinsamer Einnahmen und Zahlungsströme . . . . .	647
1. Verhandlungstheoretische Konzepte . . . . .	648
2. Gewinnbestimmung . . . . .	651
3. Ökonomischer Hintergrund . . . . .	653
a) Grundlagen . . . . .	653
b) Erfassung der möglichen Koalitionen . . . . .	654
c) Shapley Value . . . . .	656
4. Fallbeispiel zur Berechnung des Shapley Wertes . . . . .	656
a) Fallbeschreibung . . . . .	656
b) Beschreibung der Kooperationsmöglichkeiten . . . . .	657
c) Berechnung des Kerns . . . . .	658
d) Berechnung des Shapley Wertes . . . . .	661
5. Ergebnis . . . . .	661
VI. Realoptionen zur Ermittlung zukünftiger Einnahmen- und Zahlungsströme . . . . .	661
1. Einleitung: Nutzen und Verwendung von Realoptionen . . . . .	662
2. Grundbegriffe der Optionstheorie . . . . .	663
3. Grundlagen der Bewertung von Optionen . . . . .	664
4. Beispiele . . . . .	665
a) Entscheidungsbäume . . . . .	665
aa) Annahmen . . . . .	665
bb) Lösung . . . . .	666
b) Black-Scholes Formel . . . . .	669
aa) Annahmen . . . . .	669
bb) Lösung . . . . .	671
5. Schlussfolgerung . . . . .	673

VII.	Risikoberechnung mit Hilfe von Montecarlo-Simulationen . . . . .	673
	1. Einleitung . . . . .	673
	2. Quantifizierung des Risikos an Hand eines Falles . . . . .	676
	a) Risikoanalyse . . . . .	677
	aa) Preisrisiko . . . . .	677
	bb) Mengenrisiko . . . . .	678
	b) Monte-Carlo Analyse . . . . .	680
	aa) Simulierung des Marktpreises . . . . .	680
	bb) Simulierung der Maschinenkäufe . . . . .	681
	c) Simulierte Gewinne/Verluste . . . . .	681
	d) Bestimmung des internen Verrechnungspreises . . . . .	684
	aa) Kostenaufschlagsmethode . . . . .	684
	bb) Zusammenfassung . . . . .	685
	cc) Profit Split Methode . . . . .	685
	(1) Profit Split Methode für das Price Setting . . . . .	685
	(2) Anwendbarkeit . . . . .	686
	(3) Aufzuteilender Profit . . . . .	686
	(4) Aufteilung des Profites . . . . .	686
	3. Schlussfolgerung . . . . .	688
VIII.	Daten aus Kundenbefragungen bei Rechtsstreitigkeiten . . . . .	689
	1. Historie von Kundenbefragungen im Rahmen von Rechtsstreitigkeiten . . . . .	689
	2. Durchführung von Kundenbefragungen im Rahmen von Rechtsstreitigkeiten . . . . .	690
	a) Definition und Wahl der Grundgesamtheit . . . . .	691
	b) Repräsentative Auswahl an befragten Personen . . . . .	691
	c) Dokumentation und Weiterverarbeitung der erhobenen Daten . . . . .	693
	d) Geeignete statistische Verfahren zur Analyse der erhobenen Daten . . . . .	694
	e) Fragestellungen . . . . .	694
	f) Ablauf der Kundenbefragung . . . . .	694
	g) Objektivität . . . . .	695
	3. Kundenbefragungen für Marken und Handelsaufmachungen . . . . .	695
	a) Bewertung von Marken und Handelsaufmachungen für ökonomische Zwecke . . . . .	696
	b) Marken und Handelsaufmachungen im Rahmen von Rechtsstreitigkeiten . . . . .	697
	c) Registrierung von Marken und Handelsaufmachungen . . . . .	701
	4. Kundenbefragungen bei Täuschungen der Konsumenten durch falsche Angaben und irreführende Werbung . . . . .	702
	5. Patentrechtsverletzungen . . . . .	704
	6. Zusammenfassung . . . . .	705
IX.	Auswirkungen von Ereignissen und Events auf den Wert von Intangibles . . . . .	706
	1. Anwendung von Event Studien . . . . .	707
	2. Theorie zur praktischen Umsetzung einer Event Studie . . . . .	707
	a) Definition des zu untersuchenden Ereignisses und des Ereignisfensters . . . . .	708
	b) Definition des Schätzfensters . . . . .	709
	c) Modellierung der gewöhnlichen Wertpapierkurse . . . . .	710
	(1) Modell konstanter durchschnittlicher Kursentwicklung . . . . .	710
	(2) Aktienindexmodell . . . . .	711
	d) Marktmodell oder multivariates Regressionsmodell . . . . .	711
	e) Bestimmung des außergewöhnlichen Effektes (entstandener Wert bzw. Schaden) . . . . .	712

# Inhaltsverzeichnis

3.	Praktische Umsetzung einer Event Studie anhand eines hypothetischen Fallbeispiels	712
a)	Hintergrund	712
b)	Definition des zu untersuchenden Ereignisses und des Ereignisfensters	713
c)	Definition des Schätzfensters für die Aktienkurse der Pharma1 AG	714
d)	Modellierung der gewöhnlichen Aktienkurse der Pharma1 AG	714
e)	Bestimmung des außergewöhnlichen Effektes (entstandener Schaden)	715
4.	Andere Überlegungen	717
a)	Wahl des geeigneten Zeitintervalls	717
b)	Ungewissheit bzgl. Ereignis und Ereignisfenster	718
c)	Robustheit	718
d)	Andere Einflussfaktoren	718
5.	Zusammenfassung	719
X.	Mehrgewinnmethode – Bewertung des Kundenstammes	720
1.	Einleitung	720
2.	Übertragung eines Kundenstammes	721
3.	Auswahl der Bewertungsmethode anhand eines Beispiels	723
4.	Beispiel: Bewertung des Kundenstammes mit der Mehrgewinnmethode	724
a)	Bestimmung der Abschmelzungsrate	725
b)	Wertermittlung zum Bewertungsstichtag	726
5.	Zusammenfassung	728
XI.	Befragungen für die Ermittlung von Verrechnungspreisen	728
1.	Einleitung	728
2.	Akzeptanz von Befragungen: Fokus US-Gerichte	729
3.	Durchführung einer Befragung	730
a)	Statistische Kriterien bei Expertenbefragungen	730
b)	Planung einer Umfrage	731
aa)	Zielsetzung	732
bb)	Repräsentative Auswahlverfahren	733
cc)	Fragemethodik	734
dd)	Spezifizierung der Befragungsmethode	735
ee)	Durchführung der Befragung	736
ff)	Interpretation der Ergebnisse	737
4.	Befragungen bei Verrechnungspreisen	738
a)	Befragungen für die Sachverhaltsbeschreibung	739
b)	Befragungen für die Angemessenheitsdokumentation	740
5.	Fazit	742
XII.	Bewertung immaterieller Werte anhand „entgangener Gewinne“, insbesondere in Wettbewerbsfällen	742
1.	Einleitung	744
2.	But-For-World	744
3.	Angebot	746
4.	Nachfrage	748
a)	Nachfrage als Zahlungsbereitschaft	748
b)	Elastizitäten als Kennzahl in der Analyse der Nachfrage	749
c)	Zur Form der Nachfragekurven	751
5.	Marktmodelle und Verhandlungsmacht	754
a)	Vollständige Konkurrenz	754
b)	Monopol	755
c)	Monopol mit Preisdiskriminierung	757
d)	Oligopol (Cournot-Wettbewerb)	758
e)	Monopson	759

# Inhaltsverzeichnis

f) Bilaterales Monopol . . . . .	760
g) Preis-Wettbewerb . . . . .	760
6. Beispiel: Bestimmung des fremdvergleichsüblichen Wertes einer Technologie im Pharmabereich . . . . .	761
7. Beispiel: Bestimmung des fremdvergleichsüblichen Wertes einer Technologie . . . . .	762
a) Marktvoraussetzungen . . . . .	762
b) Einführung der neuen Technologie . . . . .	764
c) Wert der neuen Technologie . . . . .	766
8. Bewertungsmethoden entgangener Gewinne . . . . .	766
a) Bestimmung von Marktanteilen . . . . .	766
b) Bestimmung der entgangenen Gewinne nach Marktanteilen . . . . .	770
9. Beispiel: Bewertung anhand der Merger Simulationstechnik . . . . .	772
a) Benötigte Informationen . . . . .	772
b) Bewertung der entgangenen Gewinne . . . . .	774
c) Auswirkungen auf die Preise . . . . .	778
10. Fazit . . . . .	779
XIII. Statistische Verfahren für Verrechnungspreise . . . . .	780
1. Einführung . . . . .	780
2. Statistische Verteilungen . . . . .	782
3. Überprüfungskriterien . . . . .	785
4. Test auf statistische Signifikanz . . . . .	787
5. Konfidenzintervalle . . . . .	789
6. Verteilungen und Bandbreiten . . . . .	791
7. Bootstrap Methoden . . . . .	794
8. Lineare Regressionsanalyse . . . . .	796
a) Statistische Grundlagen . . . . .	796
b) Beispiel der Bewertung eines immateriellen Wirtschaftsgutes . . . . .	800
9. Lineare Quantilregressionen . . . . .	801
10. Weitere Regressionsmodelle . . . . .	802
11. Zentralitätsmaße . . . . .	803
XIV. Bewertung immaterieller Produkteigenschaften: Hedonische Preisregression und Discrete Choice . . . . .	804
1. Einleitung und Zusammenfassung . . . . .	804
2. Ökonometrische Methoden zur Bewertung von Produkteigenschaften . . . . .	805
a) Allgemeines . . . . .	805
b) Hedonische Preisregressionen . . . . .	806
aa) Theorie . . . . .	806
bb) Anwendungen hedonischer Preisregressionen . . . . .	808
c) Discrete Choice Modelle . . . . .	810
aa) Theorie . . . . .	810
bb) Anwendung von Discrete Choice Modellen: Marktwachstum bei Medizinprodukten . . . . .	811
3. Fazit . . . . .	814
XV. Anpassungsrechnungen beim Benchmarking und Profit Split von Intangibles . . . . .	814
1. Versagen simpler Anpassungen und Anpassungsrechnungen . . . . .	816
2. Statistische Lösungsansätze . . . . .	818
3. Zusammenfassung . . . . .	823
XVI. (Bio-)Statistischer Ansatz zur Schätzung der Nutzungsdauer . . . . .	823
1. Bedeutung der Nutzungsdauer in der Bewertung geistigen Eigentums . . . . .	823
2. Statistische Ansätze . . . . .	826
3. Fallstudie . . . . .	826
4. Schluss . . . . .	830

# Inhaltsverzeichnis

## §5 Zuordnung (Verrechnungspreise) immaterieller Werte im Konzern/Beiträge der Parteien

<b>A. Verrechnungsmethodologie (Vögele/Raab)</b> .....	831
I. Einführung .....	833
1. Verrechnungspreise im Steuerrecht .....	833
2. Das aktuelle Umfeld für Verrechnungspreise .....	834
3. Verrechnungspreise iZm Immaterialgütern .....	835
4. Andere steuerliche Bestimmungen iZm Immaterialgütern .....	836
II. Verrechnungspreisbestimmungen – National .....	842
1. Das Rechtsverhältnis nationaler zu internationalen Bestimmungen .....	842
2. Rahmenwerk der Verrechnungspreisbestimmungen in Deutschland .....	847
a) Außensteuergesetz .....	847
b) Abgabenordnung .....	854
c) Verordnungen und Verwaltungsgrundsätze .....	859
3. Geplante Änderungen des AstG und der AO durch das ATADUMsG .....	860
III. Verrechnungspreisbestimmungen – International .....	868
1. DBA .....	868
2. EU .....	870
3. OECD .....	873
4. UN .....	881
IV. Identifizierung verrechnungspreisrelevanter immaterieller Werte und Abgrenzungsfragen .....	883
1. Definitionsfragen .....	883
2. Analyse zur Identifizierung der relevanten Verhältnisse .....	887
3. Definition geistigen Eigentums .....	889
4. Definition des immateriellen Wertes .....	892
a) Vorab-Definition .....	892
b) Weiterentwicklung des Verständnisses über zu berücksichtigende immaterielle Werte .....	893
c) Weder ein materieller Vermögenswert noch ein finanzieller Vermögenswert .....	898
d) Besitz und Kontrolle .....	899
e) Zahlung einer Vergütung .....	901
5. Abgrenzungsfragen .....	902
a) Verwendung von Definitionen aus anderen Sachgebieten .....	902
b) Abgrenzung zu geistigem Eigentum, immateriellen Wirtschaftsgütern und immateriellen Vermögenswerten .....	904
c) Abgrenzung zu wirtschaftlichem Eigentum .....	906
d) Abgrenzung zu Vergleichbarkeitsfaktoren .....	908
e) Abgrenzung zu Goodwill bzw. zu Geschäfts- und Firmenwert .....	914
6. Konzepte zur Identifizierung immaterieller Werte .....	916
a) Funktionsanalyse .....	916
b) Wertschöpfungsbeitragsanalyse .....	918
c) Bilanzanalyse .....	920
d) RACI-Analyse .....	922
e) Andere .....	923
V. Entwicklung, Verbesserung, Erhaltung, Schutz und Verwertung immaterieller Werte .....	924
1. Grundsätze .....	924
2. Analyseschritte gem. DEMPE-Funktionskonzept .....	928
3. Identifizierung des Eigentums und der vertraglichen Vereinbarungen .....	931

# Inhaltsverzeichnis

4.	Die DEMPE-Funktionsanalyse im Einzelnen . . . . .	937
	a) Grundsätze . . . . .	937
	b) Ausübung und Kontrolle von Funktionen . . . . .	939
	c) Nutzung von Vermögenswerten . . . . .	941
	d) Risikoübernahme . . . . .	943
5.	Einschätzung des DEMPE-Funktionskonzepts . . . . .	946
6.	Geschäftsvorfälle iZm immateriellen Werten . . . . .	948
VI.	Ermittlung der fremdüblichen Bedingungen für die Übertragung oder Nutzung immaterieller Werte . . . . .	949
	1. Verrechnungspreismethoden und Auswahl der geeigneten Me- thode . . . . .	949
	a) Überblick . . . . .	949
	b) Geschäftsvorfallbezogene Standardmethoden . . . . .	953
	c) Geschäftsvorfallbezogene Gewinnmethoden . . . . .	957
	2. Anwendung in Bezug auf immaterielle Werte . . . . .	963
	3. Fremdübliche Bedingungen bei Übertragungsvorgängen iZm immateriellen Werten . . . . .	966
	4. Der Einfluss von Unsicherheit . . . . .	981
	5. Schwer zu bewertende immaterielle Werte . . . . .	983
	6. Fremdübliche Bedingungen beim Verkauf von Waren oder der Erbringung von Dienstleistungen unter Nutzung immaterieller Werte . . . . .	989
VII.	Immaterielle Werte und Betriebsstätten . . . . .	993
	1. Grundsätze der Ergebnisermittlung bei Betriebsstätten . . . . .	993
	2. Funktions- und Sachanalyse – Personalfunktionen . . . . .	997
	3. Zuordnung von Vermögenswerten – Immaterielle Werte . . . . .	1000
	4. Zuordnung der iZm immateriellen Werten erzielten Einkünfte . . . . .	1003
VIII.	Digitale Geschäftsmodelle . . . . .	1005
	1. Überblick über digitale Geschäftsmodelle . . . . .	1005
	2. Die besondere Bedeutung von Daten für digitale Geschäftsmodelle . . . . .	1015
	3. Steuerliche Herausforderungen digitaler Geschäftsmodelle . . . . .	1018
	4. Potentielle Verrechnungspreislösungen für digitale Geschäftsmo- delle . . . . .	1020
	5. Ansätze für die Besteuerung digitaler Geschäftsmodelle . . . . .	1022
IX.	Ausblick . . . . .	1035
<b>B. Steuerliche Zuordnung von Intangible Gewinnen im Konzern auf der Basis von DEMPE Beiträgen gemäß OECD BEPS (Hervé/Peters/Siegert/Saljanin) . . . . .</b>		
<b>1037</b>		
I.	Der regulatorische Rahmen . . . . .	1040
	1. Intangibles als Treiber unternehmerischer Übergewinne . . . . .	1042
	2. Die traditionelle Zuordnung der Gewinne anhand des rechtli- chen Eigentums . . . . .	1046
	3. Die Rolle des funktionalen Eigentums in der post-BEPS Welt . . . . .	1047
	4. Kategorisierung von Intangibles . . . . .	1048
	5. Intangibles und Risiken . . . . .	1049
	6. Hard-to-Value Intangibles . . . . .	1051
II.	Ökonomische Zuordnung der Intangible Gewinne im Konzern . . . . .	1052
	1. Werttreiberanalyse . . . . .	1053
	a) Determinierende Faktoren . . . . .	1053
	aa) Unternehmerische Potentiale . . . . .	1053
	bb) Kunden . . . . .	1053
	cc) Wettbewerber . . . . .	1054
	b) Wertschätzung der Kunden, kritische Erfolgsfaktoren und im- materielle Werttreiber . . . . .	1054

# Inhaltsverzeichnis

aa)	Werttreiber aus Kundensicht . . . . .	1055
bb)	Identifikation der kritischen Erfolgsfaktoren . . . . .	1056
cc)	Immaterielle Wertbeiträge des Unternehmens . . . . .	1057
2.	Intangible Beitragsanalyse . . . . .	1059
a)	Bestimmung unternehmerischer Übergewinne als aggregierter Wertbeitrag aller Intangibles . . . . .	1060
b)	Quantifizierung der relativen Wertbeiträge von Intangible Kategorien . . . . .	1062
aa)	Survey-basierte Ansätze . . . . .	1063
bb)	Firmeninterne Prognosemärkte . . . . .	1066
cc)	Kostenbasierte Ansätze auf Basis kapitalisierter Kosten . . . . .	1067
dd)	Vergleichstransaktionen zwischen fremden Dritten . . . . .	1068
ee)	Direkte Ermittlung von Werten . . . . .	1069
ff)	Spieltheoretische Ansätze . . . . .	1070
3.	DEMPE Beitragsanalysen für bestimmte Intangible Kategorien . . . . .	1071
a)	Die Problematik der Zuordnung von Intangible Gewinnen auf die DEMPE Beitragssäulen . . . . .	1073
b)	Verwertung von Intangibles . . . . .	1073
c)	Entwicklung & Verbesserung von Intangibles . . . . .	1075
aa)	Bedeutung des Plattformwerts für die Unterscheidung zwischen Entwicklung und Verbesserung . . . . .	1076
bb)	Bewertung von Plattformbeiträgen mit der Methode der Kapitalisierten Kosten . . . . .	1077
cc)	Spieltheoretische fundierte Bewertungsansätze . . . . .	1078
dd)	Hardware & Software & kundenzentrierte Dienstleistungen . . . . .	1080
d)	Erhaltung & Schutz von Intangibles . . . . .	1082
aa)	Entwicklung und Schutz von Intangibles am Beispiel der pharmazeutischen Industrie . . . . .	1082
bb)	Erhaltung & Schutz der User Base bei digitalen Geschäftsmodellen . . . . .	1086
e)	Zusammenfassung . . . . .	1088
4.	Zuordnung von DEMPE Gewinnbeiträgen auf rechtliche Einheiten . . . . .	1088
a)	Virtuelle Organisationen und die Atomisierung von DEMPE Beiträgen in der realen Konzernwelt . . . . .	1088
b)	RACI Verantwortlichkeiten für die Bestimmung von DEMPE Beiträgen . . . . .	1089
c)	Modellierung von Entscheidungsprozessen zur Zuordnung quantitativer Übergewinnen . . . . .	1093
aa)	Rein ausführende DEMPE Beiträge . . . . .	1093
bb)	Entscheidungsprozesse und Gewinnzuweisung bei horizontal gleichgestellten DEMPE Kompetenzen . . . . .	1093
d)	Entscheidungsprozesse und Gewinnzuweisung bei vertikal hierarchischen DEMPE Kompetenzen . . . . .	1097
e)	DEMPE Entscheidungskompetenzen des Vorstands? . . . . .	1101
f)	Zusammenfassung . . . . .	1103
<b>C.</b>	<b>Transferpakete bei Funktionsverlagerung (Vögele/Vögele)</b> . . . . .	<b>1105</b>
I.	Die Definition der Funktionsverlagerung . . . . .	1107
1.	Definition anhand des nationalen und internationalen Gebrauchs . . . . .	1108
2.	Gesetzeswortlaut . . . . .	1109
3.	Auffassung der VGr-FV . . . . .	1109
4.	Abgrenzung zur Verdoppelung . . . . .	1110
II.	Arten der Funktionsverlagerung . . . . .	1111
1.	Übertragung von Funktionen (Funktionsausgliederung) . . . . .	1111

# Inhaltsverzeichnis

2.	Überlassung von Funktionen (Funktionsabspaltung)	1111
3.	Abschmelzung und Aufstockung von Funktionen	1112
III.	Vorliegen der Funktionsverlagerungen „dem Grunde nach“	1112
1.	Merkmale	1112
2.	Funktion (§ 1 Abs. 1 FVerIV)	1113
3.	Verlagerung (§ 1 Abs. 3 S. 9 AStG, § 1 Abs. 2 FVerIV)	1114
IV.	Funktionsverlagerung „der Höhe nach“	1114
1.	Uneingeschränkt vergleichbare und eingeschränkt vergleichbare Fremdvergleichswerte	1114
2.	Kombinierte Übertragung mit anderen immateriellen Werten nach OECD	1115
3.	Hypothetischer Fremdvergleich (§ 1 Abs. 3 S. 9 iVm S. 5 AStG und § 2 Abs. 1 FVerIV)	1116
4.	Transferpaket (§ 1 Abs. 3 S. 9 AStG, § 1 Abs. 3 FVerIV)	1116
5.	Ermittlung des Einigungsbereichs (§ 1 Abs. 3 S. 6 AStG, § 7 FVerIV)	1117
6.	Gewinnerwartungen – Gewinnpotenziale	1118
7.	Funktionsanalyse und Planrechnungen	1119
8.	Standortvorteile, Synergien, Schließungskosten	1119
9.	Zwei bzw. vier Unternehmensbewertungen (§ 3 Abs. 2 S. 1 FVerIV)	1121
10.	Preisuntergrenze (§ 7 Abs. 1–3 FVerIV)	1121
11.	Preisobergrenze (§ 7 Abs. 4 FVerIV)	1122
12.	Tatsächlich bestehende Handlungsmöglichkeiten (§ 3 Abs. 2 S. 1, § 7 Abs. 1 S. 2, § 7 Abs. 4 S. 2 FVerIV)	1122
V.	Daumenregeln	1123
VI.	Bewertung der verlagerten Funktion	1124
1.	Vorliegen von Fremdvergleichswerten	1124
a)	Vertragsbeendigungen und Vertragsabschlüsse	1124
b)	Reorganisation nach Unternehmensakquisitionen	1125
2.	Bewertungsmethoden und -verfahren des hypothetischen Fremdvergleichs	1125
a)	Direkter Ansatz beim Einigungsbereich	1125
b)	Indirekte Methode	1125
c)	Ertragswertorientierte Gesamtbewertung	1126
d)	IDW Grundsätze	1126
e)	Barwertermittlung nach FVerIV	1127
f)	Kapitalisierungszeitraum	1127
g)	Beispiele der VGr FVerIV	1128
h)	Barwertformel nach IDW S1	1129
i)	Ertragswertverfahren nach IDW S1	1129
j)	Kapitalisierungszinssatz	1130
k)	DCF-Verfahren	1130
l)	Netto- und Bruttoverfahren	1131
VII.	Verlagerung der Forschungs- und Entwicklungsfunktion	1131
1.	Übertragung auf Eigenforscher oder Eigenentwickler	1132
2.	Übertragung auf Auftragsforscher oder Auftragsentwickler	1133
VIII.	Verhandlungsmethode zur Ermittlung der Vergütung innerhalb des Einigungsbereichs	1134
1.	Separierung der Zahlungsflüsse und Reingewinne der Funktion	1135
a)	Direkte Separierung	1135
b)	Indirekte Separierung durch Befragungen	1136
2.	Wertbeitrag zum realisierten Gewinnpotenzial	1137
a)	Kosten- und kapitalbasierte Aufteilung	1137
b)	Wertbeitragsbasierte Aufteilung	1138
c)	Ermittlung der Nutzungsdauer	1138

# Inhaltsverzeichnis

IX.	Lizenzierung . . . . .	1139
X.	Berücksichtigung der Vergütung des Transferpaketes iRd Verrechnungspreissetzung . . . . .	1139
XI.	Anpassungsklausel (§1 Abs.3 S.11 und 12 AStG) . . . . .	1141
	1. Gesetzliche Regelung . . . . .	1141
	2. Widerlegbare Vermutung für Preisanpassungsklausel . . . . .	1142
	a) Formen der Preisanpassungsklausel . . . . .	1142
	b) Fremdüblichkeit . . . . .	1142
	c) Gewinn- und umsatzabhängige Lizenzgebühren (§9 FVerIV) . . . . .	1143
	3. Korrektur bei fehlender Preisanpassungsklausel . . . . .	1144
	a) Voraussetzungen . . . . .	1144
	b) Einmalige Anpassung innerhalb von zehn Jahren nach Geschäftsabschluss . . . . .	1147
	c) Angemessene Anpassung (§11 FVerIV) . . . . .	1147
	d) Keine Anpassung zugunsten des Steuerpflichtigen . . . . .	1147
	e) Geplante ASTG-Änderung zur Preisanpassungsklausel . . . . .	1148
XII.	Zusammenfassung . . . . .	1148
	<b>D. Datenbanken bei der Gestaltung eines konzernweiten Verrechnungspreissystems (Vögele/Crüger) . . . . .</b>	<b>1149</b>
I.	Externer Fremdvergleich für Dokumentationszwecke anhand von Datenbanken . . . . .	1151
II.	Die Ermittlung von Vergleichsmargen mit Datenbanken . . . . .	1152
III.	Die Regelungen der Verwaltungsgrundsätze Verfahren . . . . .	1153
	1. Charakterisierung als Routinefunktion oder Entrepreneur . . . . .	1153
	2. Verrechnungspreisbildung und Methodenwahl . . . . .	1153
	3. Angemessenheitsdokumentation und Aufzeichnungspflicht . . . . .	1154
	4. Datenerhebung . . . . .	1155
	5. Vergleichbarkeit . . . . .	1155
	6. Bandbreitenberechnung . . . . .	1156
	7. 1. Quartil (Untergrenze) . . . . .	1156
	8. 3. Quartil (Obergrenze) . . . . .	1157
	9. Interquartils-Bandbreite . . . . .	1157
	10. Planrechnung . . . . .	1157
IV.	Datenbanken als Informationsquelle . . . . .	1158
	1. Datenbankanbieter . . . . .	1158
	a) Bureau van Dijk . . . . .	1159
	b) S&P Global . . . . .	1159
	c) Thomson Reuters . . . . .	1159
	d) Frühere Anbieter . . . . .	1159
	2. Darstellung der Plattformen bzw. Datenbanken . . . . .	1160
	a) Datenbanken von Bureau van Dijk . . . . .	1160
	b) S&P Capital IQ Plattform . . . . .	1161
	c) Thomson Reuters . . . . .	1161
	3. Fazit zu den verfügbaren Datenbanken . . . . .	1162
	4. Softwarelösungen zur Nutzung von Datenbanken . . . . .	1162
V.	Rechnungslegungsnormen und Vergleichbarkeit . . . . .	1163
	1. Relevante Rechnungslegungsnormen in Deutschland . . . . .	1163
	2. Wirkung der internationalen Rechnungslegungsvorschriften . . . . .	1164
	a) Unterschiede in der Publikationspflicht . . . . .	1164
	b) Einfluss der Gewinn- und Verlustermittlungsverfahren . . . . .	1165
	c) GuV-Rechnung nach dem Umsatzkostenverfahren . . . . .	1166
	d) GuV-Rechnung nach dem Gesamtkostenverfahren . . . . .	1167
	e) Wirkung des GuV-Ermittlungsverfahrens auf die Qualität der Informationen aus Unternehmensdatenbanken . . . . .	1168
VI.	Suchstrategien bei der Margenbestimmung . . . . .	1169

# Inhaltsverzeichnis

1. Screening als Prozess zur Ermittlung einer Vergleichsmarge . . . . .	1169
2. Vorgehensweise beim Screening . . . . .	1170
3. Kriterien für die Auswahl von Vergleichsunternehmen . . . . .	1171
a) Auswahl anhand von Branchencodes . . . . .	1171
b) Auswahlstrategie . . . . .	1173
c) Unabhängigkeit als Selektionskriterium . . . . .	1173
d) Unabhängigkeit versus Anzahl der Vergleichsunternehmen . . . . .	1174
e) Unabhängigkeitsprüfung in den USA . . . . .	1176
f) Weitere Selektionskriterien . . . . .	1176
4. Schwierigkeiten der Verwendung des Screenings . . . . .	1177
5. Kennzahlen als Alternative zum Screening? . . . . .	1179
VII. Indikatoren für die Ermittlung von Vergleichsmargen . . . . .	1180
1. Vertriebsgesellschaften . . . . .	1180
2. Einfache Dienstleister . . . . .	1180
3. Einfache Herstellungsunternehmen . . . . .	1181
VIII. Die Verwendung von Anpassungsrechnungen . . . . .	1181
1. Operative Kosten . . . . .	1182
2. Währungsrisiken . . . . .	1182
3. Zahlungsbedingungen . . . . .	1183
4. Forderungsbestände und Verbindlichkeiten . . . . .	1183
5. Inventarrisiko und Inventarbestände . . . . .	1184
<b>E. Ausblick auf weitere ertragsteuerliche Entwicklungen (Vögele/ Raab) . . . . .</b>	<b>1185</b>
I. Hintergrund . . . . .	1185
II. Entwicklungen – National . . . . .	1185
1. Andere steuerliche Bestimmungen iZm Immaterialgütern – der Entwurf des AbzStEntlModG . . . . .	1185
2. Rahmenwerk der Verrechnungspreisbestimmungen in Deutsch- land – Verwaltungsgrundsätze 2020 . . . . .	1187
3. Geplante Änderungen des AstG und der AO durch das ATA- DUmsG – der dritte Referentenentwurf . . . . .	1189
III. Entwicklungen – International / Digitale Geschäftsmodelle . . . . .	1192
1. Ansätze für die Besteuerung digitaler Geschäftsmodelle – OECD . . . . .	1192
2. Ansätze für die Besteuerung digitaler Geschäftsmodelle – UN . . . . .	1208
3. Auswirkungen der Covid-19-Pandemie für die Verrechnungspreise – Leitfaden der OECD . . . . .	1210

## §6 Andere Rechtsgebiete

<b>A. Umsatzsteuer (Masuch) . . . . .</b>	<b>1211</b>
I. Einleitung . . . . .	1212
II. Geistiges Eigentum als umsatzsteuerliche Leistung . . . . .	1213
1. Allgemeines . . . . .	1213
2. Lieferungen . . . . .	1215
a) Lizenzen für Software . . . . .	1216
b) Markenrechte und Lieferung von Waren . . . . .	1217
3. Sonstige Leistungen . . . . .	1219
a) Leistungen der Urheber und Verwertungsgesellschaften . . . . .	1220
b) Einräumung und Übertragung von Urheberrechten durch Künstler . . . . .	1220
c) Auftragsproduktion von Filmen . . . . .	1221
aa) Echte Auftragsproduktionen . . . . .	1221
bb) Unechte Auftragsproduktionen . . . . .	1222
d) Einräumen von Urheberrechten beim Vertrieb von Büchern . . . . .	1222

# Inhaltsverzeichnis

III.	Geistiges Eigentum und Einfuhr von Gegenständen	1223
IV.	Geschäftsveräußerung im Ganzen	1224
V.	Erbringen der Leistung von einem umsatzsteuerlichen Unternehmer	1225
VI.	Ort der Leistung	1225
	1. Allgemeine Ausführungen	1225
	2. Ort der Lieferung und des innergemeinschaftlichen Erwerbs	1226
	3. Ort der sonstigen Leistungen	1228
	a) Sonstige Leistungen an Unternehmer	1228
	aa) Umsatzsteuerlicher Unternehmer	1228
	bb) Bestimmung der Leistung für das Unternehmen	1228
	cc) Leistung an juristische Personen des öffentlichen Rechts	1230
	dd) Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers (Reverse-Charge-Verfahren) und gesonderte Deklarationsverpflichtungen	1230
	b) Sonstige Leistung an Nichtunternehmer	1231
	4. Ort der Einfuhr	1232
VII.	Bemessungsgrundlage	1233
	1. Allgemeine Ausführungen	1233
	2. Tausch und tauschähnlicher Umsatz	1233
	3. Mindestbemessungsgrundlage	1234
	4. Bemessungsgrundlage bei der Einfuhr	1236
VIII.	Steuersatz	1238
	1. Allgemeine Ausführungen	1238
	2. Begünstigte Rechte	1238
	3. Beispiele	1239
	a) Anzeigengestaltung	1239
	b) Covergestaltung/Umschlaggestaltung	1239
	c) Sonstige	1240
IX.	Vorsteuerabzug	1241
X.	Zusammenfassung	1241
<b>B.</b>	<b>Zollwertrecht (Masorsky)</b>	1243
I.	Einleitung	1244
II.	Zollwertrechtliche Grundlagen	1245
	1. Internationale Übereinkommen	1245
	a) Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen (GATT 1947)	1245
	b) Brüsseler Zollwertbegriff	1245
	c) GATT-Zollwertkodex	1246
	d) GATT-Zollwert-Kodex 1994	1246
	aa) WTO-Zollwertausschuss	1246
	bb) Technischer Ausschuss für den Zollwert	1247
	2. Europäisches Recht	1247
	a) EU-Zollkodex	1247
	b) Ausschuss für den Zollkodex	1247
	c) Unionszollkodex (UZK)	1248
	3. Nationale Regelung – Dienstvorschrift des Bundesministeriums für Finanzen	1248
III.	Methoden der Zollwertermittlung	1248
	1. Transaktionswert für die eingeführte Ware (Art. 70 UZK)	1249
	a) Allgemeines	1249
	b) Die Voraussetzungen des Art. 70 UZK	1249
	aa) Ware	1249
	bb) Verkauf zur Ausfuhr in das Zollgebiet der Gemeinschaft	1249
	cc) Tatsächlich gezahlter oder zu zahlender Preis	1250
	dd) Die Ausschlussstatbestände der Art. 70 Abs. 3 Buchst. a–d UZK	1250

# Inhaltsverzeichnis

2.	Transaktionswert gleicher Waren (Art. 74 Abs. 2 Buchst. a UZK)	1251
a)	Allgemeines	1251
b)	Voraussetzungen des Art. 74 Abs. 2 Buchst. a UZK	1251
3.	Transaktionswert ähnlicher Waren (Art. 74 Abs. 2 Buchst. b UZK)	1251
a)	Allgemeines	1251
b)	Voraussetzungen des Art. 74 Abs. 2 Buchst. b UZK	1252
4.	Deduktive Methode (Art. 74 Abs. 2 Buchst. c UZK)	1252
a)	Allgemeines	1252
b)	Voraussetzungen des Art. 74 Abs. 2 Buchst. c UZK	1252
5.	Methode des errechneten Wertes (Art. 74 Abs. 2 Buchst. d UZK)	1252
a)	Allgemeines	1252
b)	Voraussetzungen des Art. 74 Abs. 2 Buchst. d UZK	1253
6.	Schlussmethode (Art. 74 Abs. 3 UZK)	1253
a)	Allgemeines	1253
b)	Voraussetzungen des Art. 74 Abs. 3 UZK	1253
IV.	Lizenzgebühren, Zollwert und geistiges Eigentum	1254
1.	Rechtliche Grundlagen der Lizenzgebühren	1254
2.	Hinzurechnungen zum tatsächlich gezahlten oder zu zahlenden Preis	1255
3.	Zollwertrechtliche Behandlung von Lizenzgebühren	1255
a)	Allgemeines	1255
b)	Voraussetzungen für die Hinzurechnung von Lizenzgebühren	1256
c)	Definition „Lizenzgebühr“	1256
d)	Lizenzzahlung mit Bezug auf die importierte Ware	1256
e)	Lizenzgebühren für Bestandteile von Waren, die in der Gemeinschaft hergestellt werden	1257
f)	Lizenzzahlung nach den Bedingungen des Kaufgeschäfts	1258
g)	Zahlung der Lizenzgebühr an einen Dritten	1258
h)	Land in dem der Empfänger der Lizenzzahlung ansässig ist	1259
i)	Besonderheiten bei Markenrechten (Warenzeichen)	1259
4.	Abgrenzungsfragen Lizenzgebühren, abgespaltene Kaufpreisbestandteile, Erlösbeteiligungen	1259
5.	Geistige Beistellungen und Zollwert	1260
a)	Hinzurechnung geistiger Beistellungen zum tatsächlich gezahlten oder zu zahlenden Preis	1260
b)	Tatbestandsvoraussetzungen	1261
c)	Wert geistiger Beistellungen	1263
d)	Aufteilung des Werts geistiger Beistellungen	1264
V.	Gewerbliche Schutzrechte/Produktpiraterie	1265
1.	Historische Entwicklung	1265
a)	Gemeinschaftsrecht	1266
b)	Nationales Recht	1266
aa)	Marken- und Produktpiraterie	1266
bb)	Geographische Herkunftsangaben	1266
2.	Unterstützung durch die Zollbehörden beim Durchsetzen der Schutzrechte/Verfahrensablauf	1267
a)	Unterstützung nach Gemeinschaftsrecht	1267
b)	Unterstützung nach nationalem Recht	1268
c)	Tätigwerden in Sonderfällen	1268
d)	Beschlagnahme/Vernichtung	1269
3.	Rechtsbehelfe	1269
4.	Statistiken	1269
C.	Steuerstrafrecht – ein Überblick (Sell)	1273
I.	Von der Lebenswirklichkeit zum steuerstrafrechtlichen Verfahren	1276
1.	Einleitung	1276

# Inhaltsverzeichnis

2.	Der Anfangsverdacht im Steuerstrafverfahren	1277
a)	Die Unterrichtspflicht	1278
b)	Der begründete Anfangsverdacht	1279
aa)	Tatsächliche Anhaltspunkte	1279
bb)	Abweichende Rechtsauffassung	1279
c)	Vorfeldermittlungen oder Vorermittlungen	1279
d)	Bestätigung eines Anfangsverdachts	1280
3.	Intransparenz im Störfall	1280
4.	Das Risikofeld Außenprüfung	1281
a)	Mündliche Auskünfte	1281
b)	Verteidigung der abgegebenen Erklärung	1282
5.	Steuerfahndungsprüfung	1282
II.	Das materielle Steuerstrafrecht	1282
1.	Einleitung	1282
2.	Steuerstrafrecht ist Strafrecht	1283
3.	Der Begriff der Steuerstrafat in § 369 AO	1284
4.	Die Steuerhinterziehung gem. § 370 AO	1285
a)	Begriff der Handlung	1286
b)	Objekt der Handlung	1287
c)	Vorbereitungshandlungen	1287
d)	Versuchsbeginn	1288
e)	Tatvollendung bei aktiver Handlung	1288
f)	Taterfolg bei unterlassener Steuererklärung	1289
g)	Kausalität der unrichtigen und unterbleibenen Erklärung für die Verkürzung	1290
h)	Steuerverkürzung auf Zeit	1290
i)	Konfliktsituationen bei der Abgabe von Steuererklärungen	1291
aa)	Bereits eingeleitetes Strafverfahren	1291
bb)	Nicht-eingeleitetes Strafverfahren	1292
(1)	Möglichkeit der Selbstanzeige	1292
(2)	Keine Möglichkeit der Selbstanzeige	1292
j)	Sonderfälle der Steuerhinterziehung	1292
aa)	§ 153 AO	1293
bb)	§ 149 AO	1293
k)	Nicht gerechtfertigte Steuervorteile (§ 370 Abs. 1 AO)	1293
l)	Steuerhinterziehung in späteren (Festsetzungs-)Verfahren	1294
aa)	Betriebsprüfung	1294
bb)	Tatsächliche Verständigung	1294
m)	Kausalität/Rechtswidrigkeitszusammenhang	1295
n)	Kompensationsverbot (§ 370 Abs. 4 S. 3 AO)	1295
5.	Beteiligte	1295
a)	Täter ist gem. § 25 StGB	1295
b)	Teilnehmer	1296
c)	Abgrenzung Täterschaft/Teilnehmer	1296
6.	Tatmodalität: Unterlassene Steuererklärung	1299
7.	Subjektiver Tatbestand	1300
8.	Unrechtsbewusstsein	1302
9.	Gesetzlicher Strafrahmen	1302
10.	Strafzumessungskriterien	1303
a)	Regelbeispiele des besonders schweren Falls gem. § 370 Abs. 3 AO	1303
aa)	Steuerhinterziehung in großem Ausmaß (§ 370 Abs. 3 Nr. 1 AO)	1303
bb)	Missbrauch der Befugnisse oder Stellung als Amtsträger/ Europäischer Amtsträger (§ 370 Abs. 3 Nr. 2 AO)	1304

# Inhaltsverzeichnis

cc) Ausnutzung der Mithilfe eines seine Befugnisse oder Stellung missbrauchenden Amtsträgers/Europäischen Amtsträgers (§ 370 Abs. 3 Nr. 3 AO) . . . . .	1304
dd) Fortgesetzte Steuerhinterziehung unter Verwendung nachgemachter oder verfälschter Belege (§ 370 Abs. 3 Nr. 4 AO) . . . . .	1304
ee) Verkürzung von Umsatz- oder Verbrauchsteuern als Mitglied einer Bande (§ 370 Abs. 3 Nr. 5 AO) . . . . .	1304
ff) Fortgesetzte Steuerhinterziehung unter Nutzung einer Drittstaat-Gesellschaft zur Verschleierung (§ 370 Abs. 3 Satz 2 Nr. 6 AO) . . . . .	1304
b) Allgemeine Strafzumessungskriterien . . . . .	1305
11. Verfahrensbeendigung ohne Strafe (§ 398 AO, §§ 153, 153a StPO)	1305
12. Leichtfertige Steuerverkürzung (§ 378 AO) . . . . .	1306
a) Objektiver Tatbestand . . . . .	1306
b) Subjektiver Tatbestand . . . . .	1307
c) Bußgeldhöhe . . . . .	1307
d) Verfahrenseinstellung (§ 47 OWiG) . . . . .	1308
13. Geldbuße gegen jur. Person/Personenvereinigung/Aufsichtspflichtige (§§ 30, 130 OWiG) . . . . .	1308
14. Verletzung der Aufsichtspflicht in Betrieben und Unternehmen (§ 130 OWiG) . . . . .	1308
a) Anwendungsbereich . . . . .	1308
b) Mehrere Geschäftsführer/Interne Zuständigkeitsverteilung . . . . .	1310
15. Geldbuße gegen jur. Person/Personenvereinigung/weitere Aufsichtspflichtige (§ 30 OWiG) . . . . .	1310
III. Handlungsfelder des Steuerpflichtigen und seines Beraters durch Prävention, Berichtigung der Steuererklärung oder Rückkehr in die Steuerehrlichkeit durch eine strafbefreiende Selbstanzeige . . . . .	1311
1. Prävention zur Vermeidung strafbarer Steuerverkürzungen durch Steuerpflichtige und ihre Berater mittels eines Steuer-IKS (= Tax Compliance Management System oder Tax CMS) . . . . .	1311
a) Ausgangslage . . . . .	1311
b) Steuer-IKS als Folge der Verschärfung der Voraussetzungen der strafbefreienden Selbstanzeige . . . . .	1312
c) Ausgestaltung eines Tax Compliance Management Systems . . . . .	1313
d) Beispiele für Fragestellungen zur Implimentierung eines Steuer-IKS bzw. Tax CMS . . . . .	1314
e) Keine rechtliche Verpflichtung zur Schaffung eines Steuer-IKS bzw. Tax CMS . . . . .	1316
2. Die Korrektur unrichtiger Steuererklärungen gem. § 153 AO . . . . .	1316
a) Allgemeines . . . . .	1317
b) Abgrenzung der Anzeige- und Berichtigungspflicht von einer Selbstanzeige . . . . .	1317
c) Umfang der Anzeige- und Berichtigungspflicht . . . . .	1319
d) Zur Anzeige und Berichtigung verpflichtete Personen . . . . .	1319
e) Zeitpunkt der Anzeige und Berichtigung . . . . .	1320
3. Die strafbefreiende Selbstanzeige gem. § 371 AO . . . . .	1321
a) Regelungsinhalt und Systematik . . . . .	1323
b) Positive Wirksamkeitsvoraussetzungen (§ 371 Abs. 1 und 3 AO)	1323
aa) Berichtigungserklärung . . . . .	1323
bb) Sachlicher und zeitlicher Umfang der Selbstanzeige . . . . .	1324
cc) Zeitlicher Umfang der Selbstanzeige . . . . .	1325
dd) Inhalt . . . . .	1325
c) Negative Wirksamkeitsvoraussetzungen gem. § 371 Abs. 2 AO . . . . .	1325

# Inhaltsverzeichnis

aa)	Bekanntgabe einer Prüfungsanordnung (§ 371 Abs. 2 S. 1 Nr. 1a AO) . . . . .	1326
bb)	Bekanntgabe der Einleitung des Straf- oder Bußgeldverfahrens (§ 371 Abs. 2 S. 1 Nr. 1b AO) . . . . .	1326
cc)	Erscheinen eines Amtsträgers zur steuerlichen Prüfung (§ 371 Abs. 2 S. 1 Nr. 1c AO) . . . . .	1326
dd)	Erscheinen eines Amtsträgers zur Ermittlung einer Steuerstrafat oder einer Steuerordnungswidrigkeit (§ 371 Abs. 2 S. 1 Nr. 1d AO) . . . . .	1326
ee)	Erscheinen eines Amtsträgers zur Nachschau (§ 371 Abs. 2 S. 1 Nr. 1e AO) . . . . .	1326
ff)	Wissen(müssen) des Täters von der Tatentdeckung (§ 371 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 AO) . . . . .	1327
gg)	Hinterziehungsbetrag größer als 25 000 Euro (§ 371 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 AO) . . . . .	1327
hh)	Vorliegen eines in § 370 Abs. 3 S. 2 Nr. 2–5 AO genannten besonders schweren Falles . . . . .	1327
d)	Verfahrensrechtliche Folge der Selbstanzeige . . . . .	1328
IV.	Fazit . . . . .	1329
	<b>D. Haftung der Unternehmen und ihrer Organe im Zusammenhang mit der Verletzung von Schutzrechten am geistigen Eigentum (Holdorf) . . . . .</b>	<b>1331</b>
I.	Einleitung . . . . .	1332
1.	Wirtschaftliche Bedeutung der Produkt- und Markenpiraterie . . . . .	1332
2.	Flankierender Schutz durch das UWG . . . . .	1334
3.	Harmonisierung der Schutzrechte . . . . .	1335
4.	Schutz von Geschäftsgeheimnissen . . . . .	1336
5.	Zielsetzung . . . . .	1337
II.	Sanktionsmöglichkeiten bei der Verletzung von Schutzrechten im Europäischen und im Deutschen Recht . . . . .	1338
1.	Durchsetzungsrichtlinie . . . . .	1338
a)	Unterlassungs- und Schadensersatzansprüche . . . . .	1338
aa)	Ersatz des entstandenen Schadens . . . . .	1341
bb)	Herausgabe des Verletzergewinns . . . . .	1342
cc)	Schadensersatz nach den Grundsätzen der Lizenzanalogie . . . . .	1342
b)	Vernichtungs- und Rückrufansprüche . . . . .	1344
c)	Ergänzende Bestimmungen . . . . .	1344
2.	Piraterie-VO und Piraterie-DVO . . . . .	1345
3.	Einstweiliger Rechtsschutz . . . . .	1345
4.	Außergerichtliche Maßnahmen . . . . .	1346
III.	Unterschätztes Risiko der Haftung für mittelbare Rechtsverletzung . . . . .	1347
1.	Sondergesetzlich geregelte Fälle der mittelbaren Rechtsverletzung . . . . .	1349
a)	§ 10 PatG . . . . .	1349
b)	§ 14 Abs. 4 MarkenG . . . . .	1351
2.	Allgemeine Grundsätze der Haftung des mittelbaren Schutzrechtsverletzers . . . . .	1352
IV.	Verantwortlichkeit des Unternehmens . . . . .	1357
1.	Haftung für Geschäftsführung/Vorstand/Mitarbeiter mit Entscheidungsbefugnis . . . . .	1357
2.	Spezialgesetzlich geregelte Erfolgshaftung für Mitarbeiter und Beauftragte . . . . .	1358
3.	Haftung für Verrichtungsgehilfen . . . . .	1360
4.	Haftung für Organisationsverschulden . . . . .	1360
V.	Verantwortlichkeit von Vorstand und Geschäftsführer . . . . .	1361
1.	Strafrechtliche Verantwortung . . . . .	1362

# Inhaltsverzeichnis

a)	Bedeutung des Strafrechts bei der Verletzung von Schutzrechten . . . . .	1362
b)	Beteiligung an einer fremden Straftat durch Unterlassen . . . . .	1363
2.	Ordnungswidrigkeitenrecht . . . . .	1366
3.	Zivilrechtliche Haftung der geschäftsführenden Organe im Außenverhältnis . . . . .	1367
a)	Unmittelbare Beteiligung des geschäftsführenden Organs an der Schutzrechtsverletzung . . . . .	1368
b)	Haftung des geschäftsführenden Organs als mittelbarer Täter oder Störer . . . . .	1368
c)	Keine Haftung des geschäftsführenden Organs nach § 823 Abs. 2 BGB iVm § 130 OWiG gegenüber Dritten . . . . .	1373
d)	Keine Haftung des geschäftsführenden Organs nach § 831 BGB im Außenverhältnis . . . . .	1373
4.	Zivilrechtliche Haftung des geschäftsführenden Organs im Innenverhältnis . . . . .	1374
a)	Haftung im Innenverhältnis wegen fremder Schutzrechtsverletzung . . . . .	1377
b)	Haftung im Innenverhältnis wegen der Verletzung geistigen Eigentums des Unternehmens durch Dritte . . . . .	1379
VI.	Anforderungen an das IP-Management-System . . . . .	1380

## § 7 Anwendung auf unterschiedliche Arten immaterieller Werte und Sachverhalte

<b>A.</b>	<b>Automotive – Elektromobilität und Digitalisierung (Oswald) . . . . .</b>	<b>1385</b>
I.	Einleitung . . . . .	1388
II.	Technische Immaterialgüter in der Automobilindustrie – Übersicht, Bilanzierung, Steuern . . . . .	1388
1.	Geistiges Eigentum . . . . .	1388
a)	Schutzrechtsfähige Immaterialgüter: Patente, Software, Algorithmen, Künstliche Intelligenz, Firmware, Topographien . . . . .	1388
b)	Rechtliche Inhaberschaft . . . . .	1390
c)	Immaterialgüter im weiteren Sinne: Plattformkonzepte, Modulkonzepte, Daten, Verwertungsrechte, Assembled Workforce . . . . .	1390
2.	Produktzyklus in der Automobilindustrie . . . . .	1390
3.	Nutzungsdauern: Anwendungsentwicklungen, generische Entwicklungen . . . . .	1391
4.	Bilanzierung und Bewertung . . . . .	1391
a)	Selbst geschaffene Immaterialgüter . . . . .	1391
aa)	Nach IFRS: IAS 38, Aktivierungsfähigkeit, Aktivierungspflicht, PLC-Systeme, Aktivierungsquoten, Abschreibungsdauern . . . . .	1391
bb)	Nach nationalen Regelwerken: Aktivierungswahlrecht nach § 248 HGB . . . . .	1393
cc)	Nach Steuerrecht: Aktivierungsverbot nach § 5 EStG . . . . .	1393
dd)	Besonderheiten bei Auftragsforschung und -entwicklung: Dienstleistungscharakter, Betriebsausgabe, Quellensteuer . . . . .	1394
b)	Entgeltlich erworbene Immaterialgüter . . . . .	1394
aa)	Einzelserwerb . . . . .	1394
bb)	Erwerb im Rahmen einer Unternehmensübernahme: Bilanzierung, PPA, Bewertung, RfR-Methode, MEEM-Methode . . . . .	1395
5.	Lizenzrechte und Lizenzgebühren: Umsatzlizenz, Stücklizenz, Lizenzgebührensätze . . . . .	1395

# Inhaltsverzeichnis

III.	Die Wertschöpfungskette in der Automobilindustrie . . . . .	1396
	1. Upstream-Zweig: Zulieferer, Autohersteller . . . . .	1396
	2. Downstream-Zweig: Vertrieb, Ersatzteilgeschäft, Independent Aftermarket IAM, Wettbewerbsschutz . . . . .	1397
	3. Wertschöpfungsanteil der Zulieferindustrie . . . . .	1397
IV.	Elektromobilität . . . . .	1398
	1. Übersicht über wesentliche Technologien . . . . .	1398
	a) Elektromotoren-Technologie . . . . .	1398
	b) Batterie-Technologie . . . . .	1399
	aa) Lithium-Ionen-Batterien . . . . .	1399
	bb) Festkörperzellen-Technologie . . . . .	1400
	cc) Batteriemangement-Systeme . . . . .	1401
	c) Brennstoffzellen-Technologie . . . . .	1402
	d) Hybrid-Fahrzeuge . . . . .	1403
	e) Anzahl und Inhaberschaft der Patente . . . . .	1403
	2. Immaterialgüter – Spezifische Auswirkungen der Transformation zur Elektromobilität . . . . .	1404
	a) Übergang vom Verbrennungsmotor zum Elektroantrieb . . . . .	1404
	aa) Bedeutsamkeit des Verbrennungsmotors . . . . .	1404
	bb) Wegfallende Antriebskomponenten . . . . .	1405
	cc) Transformationszeitraum . . . . .	1405
	b) Ladeinfrastruktur: Netze, Verfügbarkeit, Planungshorizont . . . . .	1406
	c) Neu hinzukommende Immaterialgüter: Batterie-Technologie, Brennstoffzellen-Technologie, synthetische Fahrgeräusche AVAS . . . . .	1407
	3. Auswirkungen der Elektromobilität auf die Wertschöpfungskette und Geschäftsmodelle . . . . .	1408
	a) Einleitung: Branchenneulinge, Kernkompetenzen, Wertschöpfungsanteile . . . . .	1408
	b) Upstream-Zweig: Verlagerung von Anteilen, Assembled Workforce . . . . .	1409
	c) Downstream-Zweig: Einbrüche Aftersales-Bereich, neue Ge- schäftsfelder . . . . .	1410
V.	Digitalisierung im Automobil . . . . .	1411
	1. Autonomes Fahren und Vernetzung – Übersicht über wesentliche Technologien . . . . .	1411
	a) Fahrer-Assistenz-Systeme: ADAS-Systeme, Technische Vor- aussetzungen . . . . .	1411
	aa) Sensorik . . . . .	1412
	bb) Steuergeräte (ECUs) . . . . .	1412
	cc) Aktuatoren . . . . .	1413
	dd) Datenleitungen . . . . .	1413
	b) Vollautonomes Fahren: Datenkommunikation (V2X, V2V, V2I, V2N, C-V2X), Technische Voraussetzungen . . . . .	1413
	aa) Leistungsfähigere Sensorik: künstliche Intelligenz . . . . .	1414
	bb) Vernetzung: zelluläres Funknetz, Schwarmintelligenz . . . . .	1414
	cc) Leistungsfähigere Mobilfunk-Verbindung: 5G-Standard, WLAN ITS-G5 . . . . .	1415
	dd) Präzise Satelliten-Navigation . . . . .	1416
	ee) Leistungsfähigere Datenleitungen . . . . .	1416
	ff) Human-Machine-Interface (HMI): Spracherkennungs- systeme, 3D-Headup-Displays, Augmented Reality . . . . .	1416
	gg) Hochintegrierte IT-System-Architektur: zentrale Rech- nereinheit, Multifunktionale Plattform . . . . .	1417

# Inhaltsverzeichnis

c)	Voll-Vernetzung des Automobils (Connected Car): Einführung, Telemetrie, Intelligent Transportation Systems ITS, Bewegungsdaten, Technische Voraussetzungen	1417
aa)	Permanenter, flächendeckender Internetzugang mit sehr hoher Datenübertragungsrate	1418
bb)	Leistungsfähige 2-Wege-Kommunikationstechnologie	1418
cc)	Zentrale Hochleistungsrechner: Fahrzeugserver, mehrschichtige Server-Architektur, Middleware, Hypervisor	1418
2.	Immaterialgüter auf dem Gebiet der Digitalisierung des Automobils	1419
a)	Einleitung: Softwareentwicklung, Patentanmeldungen	1419
b)	Software und künstliche Intelligenz: Programmieraufwand moderner Automobile, Kostenschätzung Softwareprogrammierung, Akzeptanz des Autonomen Fahrens, Sicherheitsaspekte	1420
c)	Zellulare Kommunikation: 5G-Mobilfunkstandard, Vergütungen an Branchenfremde	1422
d)	Datenzugriff und -Auswertung: Erfassung und Verarbeitung Positionsdaten, Customer ID, Daten als Immaterialgüter, Cyber Security	1423
e)	Baukasten-Systeme	1425
f)	Standardisierung: Basissysteme, Schnittstellen, Datenbus-Systeme, Automotive Ethernet, AUTOSAR-Standards und -Plattformen, Interkonnektivität	1425
3.	Zugang zu Immaterialgütern	1428
a)	Standard-essentielle Patente: Definition und Zweck, FRAND-Bedingungen	1428
b)	Branchenübergreifende Auseinandersetzungen am Beispiel des Zugangs zu Mobilfunktechnologie	1429
aa)	Rechtsstreit Microsoft vs. Motorola: WLAN-Technologie, Umsatz-Lizenzgebühr, Verstoß gegen FRAND-Bedingungen, Schadenersatz	1430
bb)	Zentrale Bedeutung der 5G-Mobilfunktechnologie: Interkonnektivität, 5G-Patente und -Inhaber, Lizenzierungsüberlegungen	1431
cc)	Problematik einer Pauschal-Lösung für Mobilfunk-Lizenzen: Avanci-Plattform, Stücklizenz für 4G-SEP-Patente, Rechtliche Schritte gegen Lizenzanbieter	1431
dd)	Wertansatzbasierte Lizenzgebühr als mögliche Lösung	1433
c)	Recht auf Daten, Datenzugriff und -auswertung	1433
aa)	Nutzerprofile, Customer ID, Datenschutz	1433
bb)	Embedded Connectivity, Gestaltungsmodelle	1435
cc)	Datennutzung für individuelle Serviceangebote und gezielte Werbung	1435
4.	Auswirkungen von Vernetzung und autonomem Fahren auf Wertschöpfungskette und Geschäftsmodelle	1436
a)	Upstream-Zweig	1436
aa)	Wandel von Mobilitätsdienstleistern, Kampf um Margen	1436
bb)	Standardisierung, Wertschöpfung durch Software statt Hardware	1438
b)	Downstream-Zweig	1438
aa)	Fahrzeug als Datenquelle, Potential für neue Geschäftsmodelle	1438
bb)	Wertschöpfung durch Daten	1439
cc)	Kontrollpunkte der Daten-Monetarisierung	1439

# Inhaltsverzeichnis

VI.	Hinweise auf weitere Folgewirkungen von Digitalisierung und Elektromobilität . . . . .	1440
1.	Veränderung von Markenprofilen . . . . .	1440
a)	Automobilhersteller . . . . .	1440
b)	Zulieferer . . . . .	1441
2.	Künftige Besteuerung digitalisierter Geschäftsmodelle: OECD Pillar One . . . . .	1441
<b>B.</b>	<b>Pharma – Schadenersatzberechnung für Geistiges Eigentum bei Arbitration (Vögele/Peters)</b> . . . . .	1443
I.	Entdeckung von Arzneimitteln . . . . .	1444
II.	Entwicklung von Arzneimitteln . . . . .	1445
1.	Präklinische Entwicklung . . . . .	1446
2.	Klinische Entwicklung . . . . .	1446
III.	Marktzulassung von Arzneimitteln . . . . .	1448
1.	Regulatorische Prüfung . . . . .	1448
2.	Dauer, Kosten und Erfolgsraten . . . . .	1449
a)	Erfolgsraten der klinischen Entwicklung . . . . .	1449
b)	Entwicklungsdauer . . . . .	1452
c)	Entwicklungskosten . . . . .	1453
3.	Marktexklusivität . . . . .	1455
a)	Nominale Patentexklusivität . . . . .	1455
b)	Nominale Regulatorische Exklusivität . . . . .	1456
c)	Effektive Marktexklusivität . . . . .	1457
IV.	Marktzugang von Arzneimitteln . . . . .	1460
V.	Marktwachstum und -reife . . . . .	1461
VI.	Marktrückgang . . . . .	1462
<b>C.</b>	<b>Filmrechte (Beisheim/Hernler/Hildebrandt)</b> . . . . .	1465
I.	Präambel . . . . .	1466
II.	Zivilrechtliche Aspekte . . . . .	1467
1.	Der Urheber . . . . .	1467
a)	Ausschließliches und einfaches Nutzungsrecht . . . . .	1469
b)	Übertragung von Nutzungsrechten . . . . .	1469
2.	Der originäre Rechteinhaber – Filmhersteller . . . . .	1470
a)	Echte Auftragsproduktion . . . . .	1471
b)	Unechte Auftragsproduktion . . . . .	1472
c)	Filmhersteller nach dem Medienerlass des BMF . . . . .	1472
3.	Der derivative Rechteinhaber . . . . .	1476
4.	Einzelne Nutzungsrechte . . . . .	1476
a)	Ausstrahlung als eigenes Nutzungsrecht . . . . .	1477
b)	Digitale Verbreitungsrechte . . . . .	1477
c)	Merchandisingrechte . . . . .	1477
III.	Handelsbilanzielle und steuerliche Aspekte . . . . .	1478
1.	Steuerbilanzielle Behandlung von Filmrechten in Deutschland . . . . .	1478
a)	Grundlagen . . . . .	1478
aa)	Filmhersteller . . . . .	1479
bb)	Derivativer Rechteinhaber – Dritterwerber . . . . .	1480
cc)	Vollständigkeitsgebot und Einzelbewertung bei Filmrechten . . . . .	1481
b)	Bilanzierungsfähigkeit von Filmrechten . . . . .	1483
aa)	Filmrechtspakete . . . . .	1483
bb)	Erwerb des umfassenden Schutzrechts . . . . .	1484
2.	Erwerb ausschließlich beschränkter Nutzungsrechte . . . . .	1484
3.	Schwebendes Geschäft oder Anschaffungsvorgang . . . . .	1484
4.	Ausstrahlungsrecht als Wirtschaftsgut . . . . .	1486

# Inhaltsverzeichnis

a)	Einzelne Austrahlungsrechte als Wirtschaftsgut . . . . .	1486
b)	Austrahlungsrechte aus Filmrechtspaketen als einzelne Wirtschaftsgüter . . . . .	1488
c)	Digitale Streamingrechte als einzelne Wirtschaftsgüter . . . . .	1490
5.	Ausweis von Filmrechten als Anlage- oder Umlaufvermögen . . . . .	1491
6.	Bewertung von Filmrechten . . . . .	1493
a)	Zugangsbewertung von Filmrechten . . . . .	1493
aa)	Zugangsbewertung bei Erwerb von Filmrechten . . . . .	1493
bb)	Zugangsbewertung bei selbst erstellten Filmrechten . . . . .	1497
cc)	Zugangsbewertung von Streamingrechten . . . . .	1497
b)	Folgebewertung . . . . .	1498
aa)	Folgebewertung bei Umlaufvermögen . . . . .	1498
bb)	Folgebewertung bei Anlagevermögen . . . . .	1499
c)	Abschreibung von Filmvermögen aus Sicht der Finanzverwaltung . . . . .	1500
d)	Abschreibung von Filmvermögen aus der Sicht von Fernsehsendern . . . . .	1501
e)	Abschreibung von Streamingrechten . . . . .	1504
<b>D.</b>	<b>Softwareentwicklung – Contribution Analysis (Vögele/Sarnetzki)</b> . . . . .	1507
<b>E.</b>	<b>Telekom – Markenlizenz an Hand der Zahlungsbereitschaft (Vögele/Vögele)</b> . . . . .	1515
<b>F.</b>	<b>Private Equity – Wachstumsorientierte Markenbewertung (Vögele/Vögele)</b> . . . . .	1521
<b>G.</b>	<b>Bank – Lizenzgebühren für Marke – Spieltheorie, Shapley &amp; Contribution Split (Vögele/Vögele)</b> . . . . .	1527
<b>H.</b>	<b>Der Beitrag von Intangibles bei digitalen Geschäftsmodellen (Hervé/de Homont)</b> . . . . .	1533
I.	Einleitung . . . . .	1534
II.	Das Wertschöpfungsnetzwerk bei digitalen Geschäftsmodellen . . . . .	1535
1.	Das Intangible Wertschöpfungsnetzwerk von Tech Konzernen . . . . .	1535
2.	Das Intangible Wertschöpfungsnetzwerk in traditionellen Industrien . . . . .	1536
a)	Neue Geschäftsmodelle mit selbstentwickelten Digitalkompetenzen . . . . .	1537
b)	Neue Geschäftsmodelle in Zusammenarbeit mit Tech Konzernen . . . . .	1538
3.	Ganzheitliche Digitalisierung des Wertschöpfungsnetzwerks . . . . .	1539
III.	Wertaufteilung Technologie vs. User Base . . . . .	1541
1.	Zugrundeliegende Verrechnungspreisprinzipien . . . . .	1541
a)	User Base und Technologie als Intangible . . . . .	1541
b)	Verrechnungsmethoden . . . . .	1543
2.	Data Analytics basierte Gewinnaufteilung von User Base vs. Technologie . . . . .	1545
a)	Fallbeispiel aus der Tech Branche . . . . .	1545
b)	Wertbeitragsanalyse und Verrechnungspreise . . . . .	1546
c)	Quantitative Gewinnaufteilung zwischen Intangibles . . . . .	1547
aa)	Aufteilungsmethodik nach Verhandlungstheorie . . . . .	1548
bb)	Illustration Verhandlungstheorie in vereinfachtem Fall . . . . .	1550
cc)	Illustration Verhandlungstheorie im komplexen Realfall . . . . .	1551
3.	Berücksichtigung intertemporaler Aspekte und direkter Wechselwirkungen von Intangibles bei digitalen Geschäftsmodellen . . . . .	1553

# Inhaltsverzeichnis

a)	Berücksichtigung von Entwicklungsstufen bei der Ermittlung von Intangible Werten in digitalen Geschäftsmodellen . . . . .	1553
b)	Wechselseitige direkte Beeinflussung von Intangibles ohne Personalfunktionen . . . . .	1555
4.	Zwischenfazit . . . . .	1556
IV.	Würdigung aktueller Regulierungsvorschläge zur Besteuerung von User Base Gewinnen („BEPS 2.0“) . . . . .	1556
<b>I.</b>	<b>Technologieunternehmen – Mitarbeiterstamm</b> ( <i>Vögele/Vögele</i> ) . . . . .	1559
I.	Kosten der Ersatzbeschaffung . . . . .	1559
II.	Schaffung des Immateriellen Wertes . . . . .	1560
<b>J.</b>	<b>Maschinenbau – Lizenzierung von technischem Know-how</b> ( <i>Crüger</i> ) . . . . .	1567
I.	Vorgehensweise . . . . .	1568
1.	Verwendete Datenbank . . . . .	1568
2.	Das Fallbeispiel . . . . .	1568
3.	Der Startbildschirm . . . . .	1569
II.	Aufbau des Suchprozesses . . . . .	1571
1.	Phasen und Suchkriterien . . . . .	1571
2.	Erste Phase: Die Suche nach konkreten Werten . . . . .	1572
a)	Vertragstyp . . . . .	1572
b)	Gültigkeitsdatum . . . . .	1572
c)	Industrieller Sektor . . . . .	1573
d)	Art der Vergütung . . . . .	1574
e)	Suche nach Schlüsselworten . . . . .	1574
f)	Exklusivität von Verträgen . . . . .	1575
g)	Zwischenergebnis . . . . .	1575
3.	Zweite Phase: Analyse der Vertragszusammenfassungen . . . . .	1576
4.	Dritte Phase: Analyse der Vertragstexte . . . . .	1578
III.	Abschluss der Datenbanksuche . . . . .	1579
1.	Berechnung der Bandbreiten . . . . .	1580
2.	Ergebnisse der Lizenzstudie . . . . .	1580
<b>K.</b>	<b>Konstruktion: Mengen- und Preiseffekte</b> ( <i>Vögele/Dettmann</i> ) . . . . .	1583
I.	Mikroökonomische Analyse zur Bewertung einer Technologie – Problemstellung und Lösung . . . . .	1583
1.	Einleitung . . . . .	1583
2.	Problemstellung . . . . .	1583
3.	Lösung . . . . .	1584
a)	Preiseffekt . . . . .	1585
b)	Mengeneffekt . . . . .	1586
4.	Ergebnisse . . . . .	1589
<b>L.</b>	<b>Brandmigration – Übertragung der Marke: Bewertungsmethoden</b> ( <i>Vögele/Braukmann</i> ) . . . . .	1591
I.	Einleitung . . . . .	1591
II.	Herangehensweise für die Analyse immaterieller Werte . . . . .	1592
III.	Rechte an der Marke . . . . .	1595
1.	Unterscheidung der einzelnen Marketing Intangibles . . . . .	1595
2.	Berechnung der kapitalisierten Kosten . . . . .	1595
3.	Gestation Lags von Marketingaktivitäten . . . . .	1596
4.	Nutzungsdauer von Marketingaktivitäten . . . . .	1597
5.	Übertragungsstrategie . . . . .	1598
IV.	Bewertung einer Marke mit Hilfe des Profit Splits . . . . .	1600
1.	Profit Split zwischen Marketing und F&E Intangibles . . . . .	1601

# Inhaltsverzeichnis

2.	Aufteilung der Profite aus Marketing Intangibles . . . . .	1602
3.	Bewertung der Marketing Intangibles anhand von Daten . . . . .	1603
a)	Berechnung der Anteile an den Marketing Intangibles . . . . .	1603
b)	Lizenzberechnung . . . . .	1609
V.	Fazit . . . . .	1610
<b>M. Management- und Administrations Know-how (Vögele/Braukmann)</b>		1611
I.	Wozu dient Know-how iRv Corporate Charges . . . . .	1611
II.	Methoden zur Bestimmung der Corporate Charges . . . . .	1613
1.	Identifizierung der bereitgestellten Leistungen . . . . .	1613
2.	Wert der Bereitgestellten Leistungen . . . . .	1614
3.	Beitrag der involvierten Parteien zum Wert . . . . .	1614
4.	Verhandlungsmacht der Beteiligten . . . . .	1614
5.	Bestimmung der Lizenzgebühr . . . . .	1615
6.	Aufteilung des Betriebsgewinns an Hand von Corporate Charges . . . . .	1615
III.	Beispiele . . . . .	1615
IV.	Fazit . . . . .	1617
<b>N. Berechnung des Schadenersatzes bei Patentstreitigkeiten und deren wettbewerbliche Auswirkungen (Vögele/Vögele)</b>		1619
I.	Einleitung . . . . .	1619
II.	Vergleiche bei Patentstreitigkeiten in der Pharmaindustrie . . . . .	1620
1.	Der Hatch-Waxman Act . . . . .	1620
2.	Der Fall <i>FTC v. Bristol-Myers Squibb Corp.</i> . . . . .	1622
3.	Der Fall <i>FTC v. Schering-Plough Corp.</i> . . . . .	1623
4.	Der Fall Cipro . . . . .	1624
III.	Ein ökonomisches Modell von Vergleichen bei Patentstreitigkeiten . . . . .	1625
1.	Auszahlungen im Monopolfall . . . . .	1626
2.	Auszahlungen bei frühzeitigem Markteintritt eines Wettbewerbers . . . . .	1626
3.	Zustandekommen einer außergerichtlichen Einigung . . . . .	1627
a)	Risikoneutralität und einheitliche Einschätzungen von $\theta$ . . . . .	1627
b)	Verfahrenskosten, Risikoaversion und unterschiedliche Einschätzungen von $\theta$ . . . . .	1631
IV.	Fazit . . . . .	1634
<b>O. Herkunftsangaben (Simon)</b>		1637
I.	Rechtsquellen geographischer Herkunftsangaben . . . . .	1637
1.	Internationaler Schutz geographischer Herkunftsangaben . . . . .	1638
a)	PVÜ . . . . .	1638
b)	MHA . . . . .	1638
c)	LUA . . . . .	1639
d)	Stresa-Abkommen . . . . .	1640
e)	TRIPs . . . . .	1641
f)	Verschiedene bilaterale Verträge . . . . .	1643
2.	Supranationaler Schutz geographischer Herkunftsangaben . . . . .	1644
3.	Nationaler Schutz geographischer Herkunftsangaben . . . . .	1646
4.	Neueste Entwicklungen . . . . .	1646
II.	Tatsächliche Verbreitung und wirtschaftliche Bedeutung . . . . .	1647
III.	Wirtschaftlicher Wert . . . . .	1648
IV.	Bewertungsskizze für Herkunftsangaben . . . . .	1648
1.	ISO 10668 – Grundanforderungen an die monetäre Markenbewertung . . . . .	1648
2.	ISO – International Organization for Standardization . . . . .	1649
3.	Grundlagen von ISO 10668 . . . . .	1649
4.	ISO 10668 – Geltungsbereich und Anforderungen . . . . .	1650
5.	ISO 10668 – Bewertungsmethoden . . . . .	1650

# Inhaltsverzeichnis

6. ISO 10668 – Rechtliche Analyse .....	1651
7. Tauglichkeit von ISO 10668 für die Bewertung von Herkunftsangaben .....	1651
<b>P. Bedeutung von „Big Data“ für die Gewinnabgrenzung im Konzern (Bodenmüller) .....</b>	<b>1653</b>
I. Definition und Bedeutung von „Big Data“ .....	1654
1. Einleitung .....	1654
2. Definition des Begriffs „Big Data“ .....	1655
3. Daten als Intangible .....	1656
4. Ökonomische Relevanz .....	1657
5. Steuerliche Relevanz .....	1658
II. Überblick über die Datenwertschöpfungskette .....	1659
1. Einleitung .....	1659
2. Erzeugung und Freigabe .....	1660
3. Sammlung und Speicherung .....	1660
4. Governance und Sicherheit .....	1662
5. Analyse und Auswertung .....	1662
6. Verwertung und Monetarisierung .....	1664
III. Steuerliche Anknüpfung dem Grunde nach .....	1665
1. Tochtergesellschaft .....	1665
2. Betriebsstätte .....	1665
3. Nutzer .....	1666
IV. Gewinnabgrenzung der Höhe nach .....	1667
1. Einleitung .....	1667
2. Transaktionen innerhalb der Datenwertschöpfungskette .....	1668
a) Funktionsanalyse .....	1668
b) Routine-Leistungen .....	1669
c) Non-Routine-Leistungen .....	1670
3. Transaktionen mit anderen Wertschöpfungsketten des Konzerns .....	1672
a) Einleitung .....	1672
b) Interne Verwendung von Big Data .....	1673
c) Direkte Monetarisierung von Big Data .....	1674
d) Datenbasierte Dienstleistungen .....	1674
e) Datenunterstützte Produkte .....	1676
4. Transaktionen mit Nutzern .....	1678
V. Aktuelle Reformvorschläge („BEPS 2.0“) .....	1680
1. Einleitung .....	1680
2. Pillar One Blueprint der OECD .....	1682
3. Offene Fragen .....	1683
4. Zwischenergebnis .....	1685
VI. Fazit .....	1686
1. Gewinnabgrenzung im derzeitigen Besteuerungsregime ange- messbar .....	1686
2. Klare Trennung zwischen aktuellem und künftigem Besteuerungsregime .....	1687
<b>Q. US-Gerichte zur Ermittlung des Schadenersatzes bei Patent- streitigkeiten (Vögele/Vögele) .....</b>	<b>1689</b>
I. Einleitung und Zusammenfassung .....	1689
II. Bemessung der Innovation .....	1690
1. Verteilung und Bemessung von Patentwerten .....	1690
2. Anzahl der ausgestellten Patente .....	1693
3. Patentzitiierungen .....	1694
III. Entwicklungen in Patentpolitik und Patentverhalten .....	1695
IV. Patentstreitigkeiten .....	1697

# Inhaltsverzeichnis

1.	Vor Gericht angefochtene Patente . . . . .	1697
2.	Schadenersatzforderungen . . . . .	1699
a)	Rechtliche Grundlagen . . . . .	1699
b)	Arten der Schadenersatzforderung . . . . .	1699
aa)	Entgangene Gewinne . . . . .	1699
bb)	Bestehende Lizenzgebühren . . . . .	1700
cc)	Angemessene Lizenzgebühren . . . . .	1700
c)	Entwicklung der Schadenersatzforderungen in den USA . . . . .	1701
aa)	Allgemeines . . . . .	1701
bb)	Pre-Panduit . . . . .	1701
cc)	Panduit als ein Wendepunkt . . . . .	1702
dd)	Entwicklung seit Panduit . . . . .	1704
ee)	Aktuelle Entwicklungen . . . . .	1714
V.	Fazit . . . . .	1715

## §8 Österreich (Hernler/Reinold/Schellmann)

I.	Einleitung . . . . .	1718
II.	Immaterialgüterrechte . . . . .	1719
1.	Urheberrechte . . . . .	1719
2.	Gewerbliche Schutzrechte . . . . .	1731
III.	Individualsteuerrecht . . . . .	1739
1.	Die Erfinderbegünstigung . . . . .	1739
a)	Historische Entwicklung . . . . .	1739
b)	Die Voraussetzungen . . . . .	1741
2.	Die Besteuerung der Künstler . . . . .	1746
3.	Beschränkte Steuerpflicht von Künstlern, Schriftstellern und Erfindern . . . . .	1753
4.	Künstler und Erfinder im Recht der Doppelbesteuerungsabkommen . . . . .	1764
5.	Die Entlastungsmaßnahmen an der Quelle . . . . .	1771
6.	Sonderfälle . . . . .	1776
7.	Covid-Maßnahmen . . . . .	1777
IV.	Bestimmungen im Zusammenhang mit unkörperlichen Wirtschaftsgütern, die rechtsformneutral anzuwenden sind . . . . .	1778
1.	Immaterielle Vermögensgegenstände/unkörperliche Wirtschaftsgüter (Sachen)/Intangibles im Steuerrecht und Unternehmensrecht . . . . .	1778
a)	Allgemeines . . . . .	1778
b)	Selbständig verwertbare immaterielle Vermögensgegenstände . . . . .	1780
c)	Am Unternehmen haftende immaterielle Vermögensgegenstände . . . . .	1782
d)	Der Firmenwert und firmenwertähnliche Vermögensgegenstände . . . . .	1783
2.	Das Aktivierungsverbot für unkörperliche Wirtschaftsgüter im Bilanz- und Steuerrecht . . . . .	1784
3.	Anschaffungs- und Herstellungskosten von immateriellen Vermögensgegenständen, unkörperlichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens . . . . .	1785
a)	Die Anschaffungen und Anschaffungskosten . . . . .	1785
b)	Herstellungsvorgänge und Umlaufvermögen . . . . .	1787
4.	Abnutzbare und nicht abnutzbare immaterielle Vermögensgegenstände, unkörperliche Wirtschaftsgüter . . . . .	1788
5.	Betriebsstätten, die Überführung von unkörperlichen Wirtschaftsgütern in das Ausland . . . . .	1791
6.	Verluste . . . . .	1795
a)	Verluste aus der Verwaltung unkörperlicher Wirtschaftsgüter . . . . .	1795

# Inhaltsverzeichnis

	b) Verlustrücktrag	1796
	c) Verlustberücksichtigung und Schaffung von unkörperlichen Wirtschaftsgütern	1796
	7. Die Forschungsprämie	1797
	8. Covid-Maßnahmen	1807
V.	Bestimmungen im Zusammenhang mit unkörperlichen Wirtschaftsgütern, die für Kapitalgesellschaften (Körperschaften) Anwendung finden	1808
	1. Das Abzugsverbot für Zinsen und Lizenzen für konzernzugehörige Körperschaften	1808
	2. Umsetzung der Zinsen-Lizenzgebühren-RL	1809
	3. Überblick über Vorschriften des Körperschaftsteuerrechts, die vom deutschen Recht abweichen	1811
	a) Die Gruppenbesteuerung	1811
	b) Beteiligungsertragsbefreiung und Hinzurechnungsbesteuerung	1819
	c) Einlagenrückzahlung, Zuschreibungen und Teilwertabschreibungen	1826
	d) Umgründungsmaßnahmen und Immaterielle Vermögensgegenstände	1829
	4. Verrechnungspreise und unkörperliche Wirtschaftsgüter, der Intangible Begriff	1831
	a) Rechtsgrundlagen für die Anwendung der Verrechnungspreisgrundsätze	1831
	b) Die Entwicklung der Verrechnungspreisgrundsätze in Bezug auf die immateriellen Werte	1832
	c) Dokumentationspflichten für Verrechnungspreise in Österreich	1834
	d) Auskunftsbescheid	1834
	5. Begleitende Kontrolle	1835
	6. EU-Streitbeilegungsgesetz	1835
	7. EU-Meldepflichtgesetz	1836
VI.	Umsatzsteuer, Gebührengesetz und Digitalsteuer	1836
	a) Umsatzsteuer	1836
	b) Gebührengesetz	1836
	c) Digitalsteuer	1837

## §9 Schweiz

A.	Rechtlich (Simon/Spacek/Wyss)	1839
I.	Überblick	1839
II.	Kennzeichen	1840
	1. Markenrecht	1840
	a) Wesentliche Rechtsgrundlagen	1840
	b) Maßgebliche Institutionen und Verfahren	1842
	c) Entwicklungen und Ausblick	1843
	2. Weitere Kennzeichen	1844
III.	Designrecht	1845
	1. Wesentliche Rechtsgrundlagen	1845
	2. Maßgebliche Institutionen und Verfahren	1846
	3. Entwicklungen und Ausblick	1847
IV.	Urheberrecht	1848
	1. Wesentliche Rechtsgrundlagen	1848
	2. Maßgebliche Institutionen und Verfahren	1850
	3. Entwicklungen und Ausblick	1850

# Inhaltsverzeichnis

V.	Patentrecht .....	1852
	1. Wesentliche Rechtsgrundlagen .....	1852
	2. Maßgebliche Institutionen und Verfahren .....	1853
	3. Entwicklung und Ausblick .....	1854
<b>B.</b>	<b>Besteuerung immaterieller Wirtschaftsgüter in der Schweiz</b>	
	(Stocker/Zahnd) .....	1855
I.	Nationale Besteuerungsgrundsätze .....	1855
	1. Das Steuersystem der Schweiz .....	1855
	2. Unternehmen im Schweizer Steuerrecht .....	1858
	3. Steuern auf Einkünfte sowie Besitz von IWG .....	1861
	a) Allgemeine Bemerkungen .....	1861
	b) Natürliche Personen ohne selbständige Erwerbstätigkeit .....	1862
	c) Natürliche Personen mit selbständiger Erwerbstätigkeit und juristische Personen (Unternehmen) .....	1863
	aa) Natürliche Personen mit selbständiger Erwerbstätigkeit .....	1863
	bb) Juristische Personen .....	1866
	(1) Die Ermittlung des steuerlich maßgebenden Unter- nehmensgewinns .....	1866
	(2) Ordentliche Besteuerung von Einkünften aus IWG .....	1870
	(3) Förderung von F&E durch Sonderbesteuerung auf kantonaler und kommunaler Ebene .....	1872
	4. Vermögens- und Kapitalsteuer .....	1902
	5. Verrechnungssteuer .....	1904
	6. Stempelabgaben .....	1906
	7. Mehrwertsteuer .....	1907
II.	Internationale Besteuerungsgrundsätze .....	1908
	1. Bestimmung von Verrechnungspreisen, insb. bei Nutzung von IWG .....	1908
	a) Gesetzliche Grundlagen und Verwaltungsanweisungen .....	1908
	b) Methodenwahl und Dokumentationspflichten .....	1911
	c) Besonderheiten bei Verrechnungspreisen von IWG .....	1913
	2. Ausländische Quellensteuern auf Lizenzzahlungen .....	1916
	<b>Urteilsregister</b> .....	1923
	<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	1961